

Arbeitsblatt der Stadt Halle
Schriftleitung, Verlag u. Druckerei in Halle, Nr. Brauhausstr. 16 17, Fernr.-Samml.-Nr. 27431.
Zm. Abn.: Anzeigleitung, Geschäftsstellen: Reichendamm 16, Wallenhausstr. 16, Rannische Str. 10.
Im Falle höherer Gewalt (Streik) behält kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.
66. Jahrgang Halle (Saale) Sonnabend/Sonntag, 28. Nov. 1931 Nummer 280

Frankreichs Verständigungswille!

Beispielloser Kradau und Brügelgeien auf der internationalen Abrüstungs- fundgebung in Paris.

Aus Paris wird gemeldet: In dem mit den Völkern aller beteiligten Länder geschilderten Kleinenaal des "Trocadero" begann am Freitag um 21.30 Uhr (MEZ.) die große öffentliche Abrüstungsuntersuchung unter dem Vorsitz von Dr. Schuler. Die eine um die Hunderte von Kuppeln herumlagernde Band in Kleinenaalstunden veränderte, nahmen an der Veranstaltung 1043 Vertreter von 92 Verbänden aus dreißig verschiedenen Ländern teil. Der mehr als 5000 Personen fassende Raum war neben bis auf den letzten Platz besetzt. Schon die kurze Eröffnungsansprache Herris wurde durch Protestrufe und Gegenandebungen muntertlich unterbrochen. Von der Kuppelgalerie erklangen immer wieder "Nieder" Rufe. Der größte Teil der Reden ging im Vorn unter. Dann verließen die Vertreter der funktionellen Verbände, sich Gehör zu verschaffen, was jedoch nur zum Teil gelang. Ausgesprochene Anführer verließen durch die Seitentür in die Logen einströmten und verzögerten den Zutritt durch datternes Klappen an die Wände. Die Hofschal des Pariser Stadthofes wurde durch Sprechschüre

vollig überhört. Kaum eine halbe Stunde nach Eröffnung der Sitzung entwickelte sich bereits eine heftige Praxelci in einer Seitenloge. Die Polizei entfernte einige Nadelstürer. Ein alter Herr wurde von jungen Burigen angebrocht und zu Boden geschlagen. Die Worte der Generalsekretarin der Kundgebung, Franlein Weich, wurden angebrocht, da die Galerie mit Fäden und Sabuchschalci darzwischen brüllte. Zwischen wurden abwechselnd die Marciellalci und andere Vieder gelungen. Als der deutsche Vertreter, Reichstagsabgeordneter Joek (Zentrum) das Wort erariff, erhob sich ein ungeheurer Lärm, in das er abbrechen mußte und erst fortfahren konnte, als einigermaßen Ruhe eingetreten war. Fast ebenso unfreundlich wurde der italienische Redner, Senator Scialoja, aufgenommen, doch übte die Erregung im Saale langsam ab. Lord Cecil wurde

als Sprecher Englands mit hartem Beifall empfangen, doch erregte er sofort Anzuredenheit, daß er englisch sprach. Immerhin verstand sich sein bekannter Name ihm Gehör. Ungeheurer Beifall empfang und begleitet den Generalredner Frankreichs, Painle. Seine Urthele entand wiederum, als Pidot eine allgemeine gleichzeitige und kontrollierte Abrüstung forderte, sowie für die Schaffung einer internationalen Beisetzungsinstanz. Dieses zum erstein die Marciellalci und die Praxelci im Saal ging erneut los. Riffe schüllten, das wäre Treiben machte jede Verhandlung unmöglich. Aus der Abrüstungsvereinbarung wurde ein Zellhaus.

Zentrum, Bürgerum und Nationalsozialismus.

Gründungsursache und Zweck der Zentrumspartei ist die Abwehr und Anzuredenheit gegen den Protestantismus. Also ein grundsätzlich unwirtschaftliches und damit unbürgerliches Programm. Wirtschaftlich für die Zentrumspartei Nebenbende. Kein Wunder, daß die ganze Politik des Zentrums, das sich kein dreizehn Jahren mit den Sozialdemokraten in der Herrschaft über Deutschland teil, eine Besserung, sondern eine ländliche Verschlimmerung der deutschen Wirtschaftslage und den Zusammenbruch des Bürgertums herbeiführt hat. Die Wirtschaft, d. h. die Erhaltung der Erfindungsgrundlagen des gesamten Volkes, läßt sich eben nicht "so nebenbei" erledigen, am allergeringsten nach einem verlorenen Kriege und inmitten einer Wirtschaftskrise von ungeheuren Ausmaßen.

Die Zentrumspartei tritt nicht wegen ihres grundsätzlich unwirtschaftlichen Entschlusses niemals in der Lage sein, die verzwweifelt schwierigen wirtschaftlichen Aufgaben der nächsten Zukunft zu lösen. Deshalb muß das Zentrum, wenn Deutschland gerettet werden soll, aus seiner Selbstmordstellung in Deutschland befreit werden.

Der Nationalsozialismus bezeichnet sich selbst als revolutionäre Partei (allerdings revolutionär nicht im Sinne eines gewalttätigen Staatsumsturzes) und betont scharf seinen Gegensatz zum Bürgerum. Er steht an gewisser Stelle in der Mitte zwischen Zentrum und Bürgerum. Mit dem Zentrum verbindet ihn, daß er ideale und weltanschauliche Grundzüge und Ziele weit härter betont als das zum größten Teil vorwiegend wirtschaftlich eingetragte Bürgerum. Aber von Zentrum trennt ihn zugleich, daß seine idealen Ziele ganz andere als die des Zentrums sind. Und die Art seiner idealen Ziele verbindet ihn auch wieder mit dem Bürgerum, wenigstens mit einem Teil des Bürgerums. Die vorerwähnte Idee des Nationalsozialismus ist, mit jeder Weisheit, die nationale Idee (im arbeitspolitischen und im innenpolitischen, d. h. sozialen Sinne). Durch sie steht der Nationalsozialismus denjenigen bürgerlichen Parteien getreu nahe, die gleich ihm die nationale Idee besonders stark betonen, der deutschnationalen Partei.

Viele Gegenüberstellung des Nationalismus mit dem Zentrum und dem Bürgerum erklärt, daß der Nationalsozialismus innerlich die Möglichkeit hat, sowohl mit dem Zentrum als mit dem nationalen Bürgerum politisch zusammenzutreten, daß aber die eine wie die andere harten Reibungen und Schwierigkeiten infolge der neben der inneren Verwandtschaft bestehenden inneren Verschiedenheiten ausbleibt. Sicher aber ist das eine: daß bei einer Zusammenarbeit zwischen Nationalsozialisten und dem grundätzlich wirtschaftlichen Zentrum, die wirtschaftlichen Interessen des Bürgerums und damit die deutsche Wirtschaft überhaupt notwendigerweise härter Schaden leiden würden als bei einer Zusammenarbeit des Nationalismus mit der ausgesprochen bürgerlichen und damit stark wirtschaftlich orientierten deutschnationalen Partei.

Die Nationalsozialistische Partei wendet sich neuerdings härter den wirtschaftlichen Notwendigkeiten und damit den bürgerlichen Forderungen zu. Aber das sozialistisches Programm der Nationalsozialisten ist und bleibt stark revolutionär und mit dem im Bürgerum vorherrschenden Anschauungen vielfach unvereinbar, daher muß das Bürgerum durch eigene Anstrengungen dafür sorgen, daß in den nächsten Monaten keine bürgerliche, d. h. wirtschaftliche Denker so hart als irgend möglich vertreten ist und gerade darin besteht die heutige geschichtliche Aufgabe des Bürgerums gegenüber dem Gesamtum.

Denn diese eine für das Schicksal des Gesamtvolkes entscheidende wichtige Aufgabe muß selbsterhalten werden, die bei dem neuerdings immer härter sich zeigenden Rückgang der bürgerlichen Wählerstimmen allein nicht in den Untergrund tritt, das Bürgerum, bürgerliches Denken und bürgerliches Arbeiten, ist es gewesen, das die gesamten heutigen Erfindungsgrundlagen des deutschen Volkes geschaffen hat. Die nichtbürgerliche, die sozialistische, modern leistungsfähigsten Unterorganen an diesem Werk, bei dem das Bürgerum der Führer und Unternehmer war. Diese Aufgabe, die das Bürgerum im vergangenen Jahrhundert erfüllt hat, ist auch heute noch ein unersetzliches Erbe.

Buchhaus wegen Kapitalflucht in Ungarn.

Das oberste ungarische Gericht hat am Freitag das Urteil in Angelegenheit des Bankiers Csafar Westler erlassen, der 37 000 Pengo nach dem Auslande bringen wollte, ohne dies den Behörden anzumelden. Er wurde in einem Fall des verurtheilt, in einem anderen des vollendeten Verbrechens der Valutenschöpfung für schuldig befunden und zu zwei Jahren drei Monaten im Gefängnis verurteilt. Die Strafe wurde durch Pengo materielle Genugtuung und zehn Jahren Amtsentwurf verurteilt. Der bei ihm vorfindende Betrag von 37 000 Pengo wurde eingezogen.

In Deutschland hat man von solchen Strafen noch nichts gehört.

Die Steuerrückgänge im Oktober.

Das Reichsfinanzministerium teilt mit: Die Gesamtsumme im Oktober 1931 ist trotz der Steuerrückgänge gegenüber der Einnahme im Oktober 1930 mit 1 082,5 Millionen RM. 180,4 Millionen zurückgeblieben. Hiervon entfallen auf die Verbrauchssteuern 515,8 Mill. RM. und auf die Zölle und Verbrauchsabgaben 576 Millionen RM. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß im Oktober 1931 64,5 Millionen RM. Rücksteuer, die im Rechnungsjahr 1931 neu eingeführt worden ist, aufgenommen sind, im Oktober 1930 dagegen noch 16,2 Millionen RM. Rückstöße der Verzinsen des öffentlichen Reiches, die mit dem 1. Februar 1931 aufgehoben wurde.

Die Steuerrückgänge für das Rechnungsjahr 1931 sind nunmehr noch veranschlagt worden. Gegenüber den Ansätzen des vom Reichstag verabschiedeten Haushaltsplans werden die Verbrauchssteuern um 730,5 Millionen RM., die Zölle und die Verbrauchsabgaben um 276,1 Millionen RM., die gesamten Einnahmen mit hin um 1 026,6 Millionen RM. niedriger veranschlagt.

Ob diese Schätzung zutrifft, muß sehr schnellstens erfahren angehend der fortschreitenden Entkräftung der Wirtschaft und angehend der Gefahr, daß das Winterertrögen des Oktobers 1931 64,5 Millionen ertrögen, was auf das Jahr berechnet rund 2 Milliarden bedeuten würde. Wie der Reichsbank berichtet werden, wird in dem Bericht des Finanzministeriums nicht gesagt.

Das Amtsdamer "Bei Vaterland" meldet starke Abnahmen ausländischer Guthaben aus holländischen Privatbanken. Im Auslande seien Kräfte am Werk, um die Finanz- und Kreditverhältnisse zugunsten des Niederrandes auszugleichen.

Frankreichs politische Anleihen.

Der französische Finanzminister Mandin erklärte auf eine Anfrage in der Pariser Kammer, daß sämtliche Operationen der Bank von Frankreich vom Ministerat beschlossen seien. Die ungarische Anleihe sei auf Verstellungen des französischen Finanzministeriums gewährt worden. Die Mittel für ausländische Anleihen und für die Unterstützung französischer Banken seien von den Guthaben in der Höhe von 14 Milliarden Franken gedeckt worden, die Frankreich in Rumänien und London gehabt habe. Die ungarische Regierung habe 450 Millionen Franken und Südlawien 250 Millionen Franken erhalten. Dies sei notwendig gewesen, weil sonst keine Währungsdenkungen der Rückwirkungen der deutschen Krise haben gehalten hätte. Man habe anstehende Garantien für diese Summen erhalten. In Ungarn sei die französische Hilfe gut aufgenommen worden. Die Haltung der ungarischen Regierung in der Anleihefrage sei entgegen anderslautenden Nachrichten korrekt gewesen.

Reinholdts Lehrbuch für Deutschland ist die Erklärung über die Rückwirkungen der deutschen Krise. Denn aus ihnen ergibt sich: wenn eine neue deutsche Krise eintritt, muß Frankreich neue Anleihen an Südlawien, Ungarn und Polen (das für sich ebenfalls 200 Mill. Franken erhielt, gewährt. Auf die Dauer könnte das den Franzosen so teuer zuziehen kommen, daß sie viel besser wogamen, wenn sie ihr Exportverbot gegen Deutschland einhalten. Jedemfalls weiß Deutschland nun, wo Frankreich vermurderbare Stelle ist, und kann getrost in den Reparations- und Stillhalteverhandlungen den Rücken stützen machen.

Stillhalte-Einigung der Newyorker Bankiers.

Die Newyorker Bankiers hielten am Freitag eine Sitzung ab, in der sie sich mit der Stillhaltefrage beschäftigten. Sie gelangten zu einer grundsätzlichen Einigung über die Verlängerung der kurzfristigen Kredite an Deutschland. Dr. Zaar-Beckel, die nach dem 1. Dezember ausgeführt werden, sollen zur Einlösung der Medio-Verpflichtungen dienen. Es wurde hervorgehoben, daß Deutschland nur den letzten drei Monaten bereits 250 Millionen Dollar, also mehr als vorzulegen war, zurückgezahlt hat.

Wagin reist auf dem Dampfer "Olympio" zur Teilnahme an der Stillhaltekonferenz nach Berlin ab.

Lud was tun die englischen Bankiers?

1,28 Milliarden kurzfristige deutsche Englandkredite.

Das Bankers-Clearing-Haus in London

hat über die kurzfristigen deutschen Kredite, die unter das Stillhalteabkommen fallen, folgende Mitteilung auszugeben: "Das Bankers-Clearing-Haus hat neuerlich die Bank und Akzeptanten Londons, die mit Deutschland in Geschäftsverbindung stehen, um Geschäftsweise gebeten. Die Untersuchungen haben ergeben, daß der Gesamtbetrag, der unter das Stillhalteabkommen fallenden, von den Londoner Bank- und Akzeptanten zur Verfügung Deutschlands gehaltenen Kredite sich am 31. Juli 1931 auf weniger als 64 Millionen Pfund (1,28 Milliarden Mark) belief, und daß der Betrag, der von diesen Krediten am 31. Oktober 1931 in Anspruch genommen war, weniger als 55 Millionen Pfund betrug. Diese antizipierten Zahlen zeigen, daß kein Grund besteht, diese deutschen kurzfristigen Verpflichtungen höher zu schätzen."

Niederschlagung sämtlicher Steuern der Landwirtschaft verlangt.

Angehend der immer bedrohlicher werdenden Lage der Landwirtschaft verlangen deutschnationale Abgeordnete in einem im Preussischen Landtag eingebrachten Antrag mit Höchstfrist darüber, daß die land- und forstwirtschaftlichen sowie gärtnerischen Betriebe zum mitarbeiten in die Lage versetzt werden müßten, die Arbeiter zu beschäftigen, die erforderlichen Handwerkerarbeiten und Linsen zu bezahlen, Niederschlagung sämtlicher Staatssteuern für diese Betriebe. Weiter wird die Regierung ermahnt, die Infolge der Zahlungsunfähigkeit dieser Betriebe ausfallenden Gemeindesteuern, wie

auch die Beiträge für die land- und forstwirtschaftliche Unfallversicherung, aus Staatsmitteln zu zahlen, die Mittel für die fälligen Dünger-, Futtermittel- und Saatgutwechsel zinslos voranzutreiben, und auf die Reichsregierung einzuwirken, sämtliche Reichssteuern niederszulagen.

Aus Berlin wird gemeldet: Die Kommunistische Partei Deutschlands hat in Gottfiedendemonstration am Heiligabend und am 1. Weihnachtstierstag auf. In den Fabriken und Betrieben gestanden bereits Demonstrationen für die Teilnahme an den Kundgebungen.

Eine Ueberraschung beim Zeugenaufwurf

Der Profurist der Berliner Anwaltskammer verhaftet.

Im Klareprozeß gab es am Freitag eine sensationelle Ueberraschung. Der als Zeuge geladene frühere Profurist der Berliner Anwaltskammer, der Kaufmann Ernst Sommer, wurde zum größten Erstaunen der Anwesenden und ihrer Verteidigung aus der Untersuchungshaft vorgeführt, ohne daß bisher die Tatsache einer Verhaftung bekannt war. Sommermeier, ein 45jähriger Mann, wurde unter Anweisung der Beschuldigung als Zeuge gehört und zunächst von Vorsitzenden über den Grund seiner Inhaftierung befragt. Sommermeier erklärte, daß er seit Montag dieser Woche in Untersuchungshaft genommen worden sei, und zwar

in Form von Rabatten und Boni in Laufe der Jahre zurückvergütet werden sollten. Im weiteren Verlauf der Vernehmung kam es dann zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen der Staatsanwaltschaft und dem Zeugen. Oberstaatsanwalt Frhr. v. Steinacker hieß Sommermeier vor, daß er in der Voruntersuchung zum Teil andere Aussagen gemacht habe. Der Zeuge gab den Vorwürfen im Schutz, weil diese Vorhaltungen ihm

von der Staatsanwaltschaft in so schroffem Tone gemacht wurden. Der Widerspruch in den Aussagen konnte aber nicht reflexlos aufgeföhrt werden. Bemerkenswert war noch, daß der Zeuge zugab, Anzüge von den Klarets gekauft zu haben, und zwar habe er für das Stück 110 M. gezahlt. Davon, daß diese Garberobe bei einem erkrankten Schneider beigegeben war und die Klarets selbst höhere Beträge dafür zahlen mußten, will Sommermeier nicht gekannt haben. Steinacker erklärte, daß Sommermeier höchstens zwei Anzüge bekommen habe, und daß es sich bei dem betreffenden Konto um eine Verwechslung handeln müsse.

20 Kinder

In Wincanton (Grafschaft Somerset) erkrankten zwanzig Schulföhler unter Verzehrungserschöpfung. Es sind Kinder zwischen sechs und neun Jahren. Zwei sind bereits gestorben. Die Chemiker schloß sich haben, nur an der Krankheit der Gemü eines Gemüßigen von einheimischer und ausländischer Mutter schuld, das in Probenadungen in die Grafschaft Somerset verbracht worden war.

Das Klare-Glück wird nicht aufgeföhrt.

Das Wiesbadener Staatstheater hatte zur Uraufföhung ein Stück erworben, betitelt „Was weißt du, Kariene?“, das sich mit einer Veredlungs- und Schiedsangelegenheit befaßt und sehr deutlich auf die Klare-Affäre anspielt. Da sogar die Dramaturgen die Normen der Klareströhler trugen, legte der Reichsthr von Max Scherzer bei der Wiesbadener Intendanz Beschwerde ein und drohte mit richterlicher Einschickung. Generalintendant Letjen hat nunmehr in seiner Eigenschaft als Präsident im Kultusministerium angeordnet, das Aufföhren des Stückes in Wiesbaden unterbleibe.

Verbrennungstod einer Lebensmöhnerin

In Wien wurde am Freitag ein furchtbarer Selbstmord entdeckt, den die Wittelin Alois Hoffmann in ihrer Verfassung in Beschridung aus bisher unbekannter Veranlassung begangen hatte. Die Frau hatte aus Lebensmöhnerdruck in dem Gastraum in einem Holzbofen Holzstöhle entzündet und im Zustand der eintretenden Bewußtlosigkeit beim Entzug des Holzstöhles mit der glühenden Holzstöhle mitgestöhrt.

Dadurch war sie mit dem Kopf auf die glühende Holzstöhle gefallen, die der Bewußtlosen Brandwunden bis zum Grade schwerer Verletzung an der linken Gesichtshöhle zuföhrt. Die Unglückliche hat auf diese entsetzliche Weise den Tod gefunden.

Der Raucht eines Mieters.

Im Keller einer Waidhauser Mietskammer brach in der Nacht ein Gasrohr, wodurch die unteren Räume des Hauses nöhig verunreinigt wurden. Zehn Personen, die in diesen Räumen wohnten, wurden tot aufgefunden. Fünf Personen, darunter zwei Kinder, mußten mit schweren Gasvergiftungen in das Krankenhaus übergeföhrt werden. Es besteht der Verdacht, daß es sich um einen Raucht eines Mieters handelt, der mit den Geisteskräften längerer Zeit im Streit lag.

Reichswehr gibt einem Föhler der alten Armee das letzte Geleit.



Die Beisetzung des Generals von Madra in Schwerin (Meckl.). Unter Beteiligung zahlreicher Föhler der alten Armee fand in Schwerin die Beisetzung des verstorbenen Generals von Madra, des früheren Chefs der Winter- und Ingenieurtruppen, statt. Der Sarg wurde von einer Reichswehrrichtungscompagne auf einer Geschützlorette zum Friedhof gebracht.

Dier Frauen Opfer eines Amokläufers.

Ein Messerstecher durchstöhrt die Straßen.

Große Aufregung verursachte nach einer Meldung aus Berlin in Finkenkrug der Amoklauf eines anscheinend geisteskranken Menschen, der mit gestöhntem Messer durch die Straßen eilte und vier Frauen schwere Verletzungen beibrachte. Eine von ihnen dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Der Täter flüchtete in den nahegelegenen Wald.

deren Veranlassung flüchtete Schner, immer noch das Messer in der Hand haltend, in den nahegelegenen Wald. Dort verunreinigt er in dem dichten Unterholz.

In einem Haus in der Finkenkrugstraße Nr. 32 wurde die frühere Rentbeamte Ernst Schner zusammen mit seiner Wittelin, der 30 Jahre alten Marie Koch, Schner, sich unter Vormundschaft und in der Gegend als Choleraer bekannt. Es war daher auch häufig aus wichtigen Anlässen zwischen ihm und der Wittelin zum Streit gekommen. Auch am Freitagvormittag entstand zwischen beiden ein Streit, in dessen Verlauf

Frau Koch, deren Tochter Elfride sowie die Tochter der Frau Wittelin wurden nach dem Krankenhaus in Rauen abtransportiert, wo sie sofort operiert werden mußten. Der Zustand der schwerverletzten Frau Wittelin ist so ernst, daß sie nicht mehr ohne Lebensgeföhre nach dem Krankenhaus transportiert werden konnte. Die Polizei leitete sofort eine umfangreiche Fahndungsaktion nach dem Amokläufer ein, an der sich auch die Einwohner Finkenkrugs beteiligten. Es gelang aber bis mittags nicht, den Mann aufzuföhren. Schner war mit einem grauen Anzug bekleidet, er trug weder Hut noch Mantel. Sein Anzug war stark mit Blut besetzt.

ernst Schner plöhgte ein Messer und stach in hohler Wut auf Frau Koch ein.

Die Wittelin, die sich der Rentbeamte Schner auf einem Polizeirevier in Charlottenburg selbst gestellt. Er leidet offenbar an Verblöhmung und wird dem Kreisarzt zugeföhrt werden.

Marie Wittelin brach, durch einen Stich in die Wirbelsöhle getroffen, bewußtlos zusammen. Die Wöhrtige Elfride Koch erhielt einen Stich in die Schulter, der Föhler der Frau Wittelin wurde die linke Hand durch Messerhiebe zerstückt.

Lya de Putti gestorben.

Die Filmschauspielerin Lya de Putti ist in einem Chicagoer Krankenhaus an Lungenerkrankung gestorben. Sie war vor einiger Zeit an Blutvergiftung erkrankt, da eine kleine Wunde im Hals, die durch einen stehengeliebten Geföhglöcher verursacht war, infiziert wurde.

Mitteldeutsche Illustrierte

Nr. 48

bringt heute folgende Bilder:
Mitteldeutsche Bauten rund um Halle
Dau rprüfungsfahrt
Der Hofball der tausend Studenten
Umstau
Alle Bilder
Der Hallische Schlachthof
120 Stunden Schlaf
Oper und Zim
u. a.

Eingeliefert bei allen Zeitungshändlern

Zeitgemässes Weihnachtstbazar
HUTH's billige Preise!
ab Sonnabend, den 28. November

Zwanglose Besichtigung erbeten A.Huth, Co. A.-G. Halle S. Marktplatz 21 und Gg. Steinstr. 86-87

Wort der Stadt Halle

Advent.

Mit dem ersten Adventssonntag beginnt das neue Kirchenjahr. Und jeder Advent bringt uns ans neue, die Hoffen des Jahres und der Freude.

Wenn ich in der Adventszeit über unseren hallischen Marktplatz gehe, wird mir immer besonders deutlich zumute. Im das Weihnachtsfest vorbereiten und dann das eigentlichen Melodien und Akkorde ausfinden so oft und nie so oft gehörten Dramaturgie „der Messias“. Und Klängen hinein in unsere Zeit. Und Klängen hinein in unsere Not. Und diese letzten, geheimnisvollen, adventlichen Stunden sind doch härter als der laute Marktplatz des Lebens und die Stille der Zeit.

Je trostloser die Zeit ist, je trostbedürftiger deine Seele, je mehr wir Drama und Leidenschaft suchen, desto empfindlicher sind wir für die Botschaft und den Trost des Advents. So hinaus aus dem Messias entzogen, trüben und trübsinnig zugleich: „Trübt, trübt, mein Volk, ihr seht euer Gott, und wisset ihm zu, daß keine Drangsalzeit eine Ende hat. Denn der Herr den Weg denn die Gerechtigkeit des Herrn soll offenbart werden.“

In unser neues Gesangsbuch ist auch die feischlichste Botschaft aus dem Innern des Messias aufgenommen, die nun den König des Advents erzählt: „Lobhet Zion, seine Hüter, lobet seinen Namen, lobet seine neuen Adventslieder, lobet sich auch die fremde Adventslieder: „O du mein Trost und süßes Hoffen, laß mich nicht länger meiner Pein.“

Adventstanz und Adventslieder können innerlich ebenso zusammen mit Adventstanz und Adventslieder sein. Gerechtigt soll bringen wir nicht mehr zu warten, aber er fordert von uns die Seele, die alles von ihm erwartet und sich deshalb weder in hemmsüchtiger Ungeheuerlichkeit noch die Hände müde und talentlos in den Sockel legt. Es kommt uns ja etwas zu, als ob wir nicht mehr warten, nicht mehr müde und müde sein müßten. Aber wir müssen den Gottesdien des Advents dazu auch gegen Sorgen und Unruhen, Gottlosigkeit und Ungeheuer.

Die Adventsfeier bleibt bestehen, auch wenn nach Menschenvermögen nichts mehr zu hoffen ist. Gottes Weg hat auch die Möglichkeit, wo wir keine Spur eines Weges und keinen Ausweg mehr sehen. Der Adventsfeier leuchtet mit seinem hellen Schein auch in Nacht und Not. Und wenn auch die Adventsfeier antizipiert, dann macht es uns auch im neuen Kirchenjahr seine Verheißung gemäß für Leben und Erleben: „Gottes Wort bleibt in Ewigkeit!“

Manfred Roenneke.

„Billige“ Radioapparate und ihre Folgen.

Vor dem Schöffengericht Halle fanden der wegen Einbruchsdiebstahls angeklagte, in Unterbringungshaft befindliche Richter Hermann K. aus Halle sowie der Richter Kurt B. und die Ehefrau Antonie K., die sich wegen Schererei zu verantworten hatten. K., der bereits wegen ähnlichen Diebstahls verurteilt ist, konnte die ihm zur Last gelegte Tat — es handelt sich um die Entwendung von Radioapparaten — nicht leugnen und wurde unter Aufrechterhaltung des Haftbefehls zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Richter B. wurde wegen Schererei an Stelle des verurteilten Angeklagten eine Geldstrafe von 40 RM. Frau K. die mit dem Angeklagten K. nicht verurteilt ist hatte zwar für einen Radioapparat 25 RM. bezahlt, mußte sich aber sagen, so meinte der Richter, daß der Angeklagte mit diesem Apparat K. bereits „einkauflich“ vorbestraft ist, wurde sie zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt. Gegen die gleichfalls angeklagte und ohne hinreichende Entschuldigung von der Verhandlung ferngebliebene Witwe Natalie B. erließ das Gericht Haftbefehl.

Saftbefehl gegen Banquier Schwarz

Zum Konkurs des Bankhauses Schönlitz wird mitgeteilt, daß das bisherige Ermittlungsergebnis, insbesondere die Reueffektivierung von Anstimmungen in Bilanz, die durch die verschiedenen Kreditinstituten vorgelegt hat, es haben angezeigt erscheinen lassen, dem von Staatsanwaltschaft wegen Nichtverdachts gestellten Antrag an Erlassung des Haftbefehls gegen den Banquier Alexander Schwarz Haltzugeben. Wie wir hören, ist der Haftbefehl inzwischen auch ausgesetzt worden; vorgehen ist der Banquier Schwarz verurteilt worden.

Auf dem Wochenmarkt

heutige heute morgen sehr harter Betrieb. In der ersten Reihe gab es Blumen, die Blumen, welche drangen sich wieder mächtig vor, dann Kohlspitze der verschiedensten Sorten, Bohnen, Kräuter, und vor dem Marktplatz eine ganz Hand von Blumen.

Mutter Milch hätte sich heute bestimmt über das unfriedliche, heute Wetter beklagt. Aber sie ist es schon 33 Jahre gewohnt, und eine so laute Frau wie sie bekommt mit unvorstellbar freundlicher Miene ihre Kunden.

Ein Kommissar für die DDR.

Wie wir erfahren, ist vom Oberverwalteramt, der Aufsichtsbekörderung der Krankenkassen, ein Vertreter mit der Wahrnehmung der Geschäfte der Allgemeinen Krankenkasse in Halle beauftragt worden. Diese Maßnahme war notwendig, um die zur Statuserhaltung notwendigen Einsparungen durchzuführen, die sich infolge der politischen (Wegen) im Vorstand der A.D.R. Beschlässe in dieser Richtung nicht fassen ließen. Diese Maßnahme ist eine reine Verwaltungsangelegenheit, die allerdings den Vorstand im Augenblick von der Geschäftsführung ausschließt.

Das Wetter.

Gestern hat es kühler geregnet. Milder Schmelze, nach Temperatur, piano aber sehr, vor allem, als das Wetter abgelenkt die Zeit im besondern und den lieben Klaffen, mit dem was beim Witterungsbericht zusammenhängt, im speziellen. Heute ist es etwas trockener. Schließung wird bei den Voraussagen auf allen Gebieten auch der Regenzeit bestimmt.

Wetterausblick für Sonntag: Sinkende Temperaturen. Fröhlich, Frost und Schneefall wahrscheinlich. Für Montag: Auflockernd und veränderlich.

Die zweite Schlacht gegen die Not.

Straßen- und Hausammlung der Winterhilfe. — Die Ergebnisse der ersten Sammlung in der Verteilung.

Ueber einen Monat sind täglich die Heißhunger Sammler der Winterhilfe, der sämtliche Organisationen der freien Wohlfahrtsvereine angehören, mit ihren Wagen durch die Stadt gefahren. Sie sind treppauf, treppab gelaufen. Sie kamen und sammelten entbehrliche Kleider und Gegenstände für die bedürftigen Winterbürger. Dankbar ist die Winterhilfe, die während ihres Hilfsverkehrs durch weite Kreise der Bevölkerung. Aus der Art, wie die Gaben den Helfern überreicht wurden, sprach Verständnis und opferwillige Bereitwilligkeit. In manchen Häusern sind oft die letzten Reserven gegeben worden, um sie dem Gemeinwohlswort zur Verfügung zu stellen.

So mußten die einzelnen Gaben zu anspruchsvollen Bergen. Und es begann die Verzehrung der gespendeten Sachen. Ehrenamtliche Mitglieder aller Kreise der Bevölkerung war es, die am härtesten eintrug, die Arbeit gegeben worden, um sie dem Gemeinwohlswort zur Verfügung zu stellen.

Viele unserer Winterbürger leiden Mangel und Entbehrung an Notwendigen. Ihre letzten einkauflichen Bestände, wenn sie überhaupt solche hatten, sind in langen Jahren der Arbeitslosigkeit angebraucht. Alle und Strafe bleiben allein in ihrer Not, weil die Angehörigen nicht mehr in der Lage waren zu helfen. Man kann sich nicht ausdenken, wie drückend solcher Erwerbslosenfamilien vom Verster entlastet sind. Da gibt es kein Kleidungsstück mehr, das man nicht auf dem Leibe hat, da gibt es keine Wäsche mehr.

Und darum hat die Winterhilfe gerade hier zuerst eingegriffen. Sie dankt es allen, die ihr geholfen haben, die Sorge für den erwerbslosen Winterbürger ist für den Ausnahme seiner Not keine Angelegenheit der Wohlfahrtsvereine mehr. Sie ist eine Sache jedes Bürgers geworden. Und die Winterhilfe dankt auch denen, die sich in ihren Dienst gestellt haben, die ihre Kräfte anspannen, um die Not zu lindern, die in langen Arbeitstagen ehrenamtlich die untergeordneten Berufe in überdrückliche Bestände verwandelt haben. Polizei und Reichsbank hatten ihnen geholfen und durch Patrouillen an vielen Stellen der Stadt den Auf der Winterhilfe verläßt.

Bitte Ausschneiden!

Denkzettel

(Im offenen Brief ohne weitere persönliche Mitteilung 4 Rpt.)

An das Jugend- und Fürsorgeamt

Halle (Saale), Kleine Steinstraße 8

Ich bitte, aus meiner Wohnung für die

Winternothilfe im Stadtkreis Halle (S.)

Kleidungsstücke, Wäsche, Hausrat; Bücher u. Zeitschriften für erwerbslose Jugendliche (Kinder- und Jugendlesehefte)

am Nov. vor-, nachmittag — abholen zu lassen.

..... Dez.

Name

Wohnung

Halle (S.), Datum des Poststempels

Ruf des Jugend- und Fürsorgeamtes: 27381 Klappe 766. — Nichtzutreffendes bitte durchstreichen.

Wird der Tod der Frieda Hulbe geführt?

Der schwierigste Fall der Schwurgerichtsperiode. — Das Gericht scheitert fast an der ungenügenden Ermittlung.

Es ist 22 1/2 Uhr. Der Schwurgerichtssaal ist voll. Als morgens um 9 Uhr bei Beginn der Verhandlung. Zu den Zuhörern hinter der Barriere haben sich — davon — noch zwei lange Ränge mit Jungen gefüllt, die jetzt eintreten werden. Die ersten zwölf Stunden ist an dem Tage verhandelt worden, aber man hat noch keine Klarheit darüber: ist der Angeklagte, der 27jährige bei der Reichsbahn angestellte Ingenieur Hans Wendler aus Berlin schuldig, in der Morgenzeit des 31. Mai dieses Jahres in Thonburi bei Zerschleben im Mansfelder Gebirgskreis das 15jährige aus Stolzenburg a. S. kommende Dienstmädchen in ihrer Kammer getötet und, um einen Selbstmord vorzutäuschen, die Leiche auf dem Boden des Zimmers des Gehäuses in dem Zirkel seit dem 1. September 1930 bedeckt zu haben, aufgehängt zu haben?

Der Angeklagte bestritt es ganz entschieden: „Er habe mit der Tode gar nichts zu tun.“ Und wenn dieser Tod eines blühenden Mädchens unglücklich ist, so kann man die Schuld darauf dem Beschäftigten belegen, der den Straß bewacht. Der Vorsitzende des Schwurgerichts, Landgerichtsrat Dr. G. ...

direktor Buchmann, charakterisiert die Tätigkeit der Beamten mit den Worten: „Es kann ich auch einen Nachwächter hinsichtlich; der tut dieselben Dummheit.“

Der Fall war gerufen worden zur Verhandlung. Er ist die Leiche im Verbleiben. Es wurde ihm gesagt: „Das Mädchen hat wegen einer Schwangerschaft Selbstmord begangen.“ Eine solche konnte er nicht fassen. „Wo heißt er den Leichenstein aus: „Wo ist ein einziges Selbstmord?“ — „Ob ein solcher nach dem Selbstmord überhaupt möglich war, kümmerle ihn nicht.“ Er erklärte dem Gericht: „Ich das kriminalistische habe ich mich gar nicht getümmelt; ich habe als Arzt nur der Tod feststellen war bemüht und die Leiche schon fast in häuslich übergeben.“

Die Leiche Beobachtungen anzustellen, verurteilt auch die Oberlandjäger und sogar der Polizeimeister aus Ostermansfeld, für die er als Selbstmord. Mit Grund ihres Gerichts wurde die Leiche zur Bestattung freigegeben. So ...

Man rief am Sonntag morgen durch das ganze Haus, durch Regalbau, Stieghaus und Garten nach der Frieda. Man entdeckte in ihrer Kammer, das Kleider und Schuhe ortsbewahrt, das Bett war benutzt und die halbe Perlenkette lag darin. Da fuhr der Schwurgericht zum Landjäger. Alles war rätlos; er der heimkehrende Sohn des Gärtners fragte: „Habt Ihr denn irgend auf dem Boden nachgesehen?“ Da hing Frieda Hulbe als Leiche.

Der Angeklagte Wendler reiste ab. Er war der Reife des Schwurgerichtes des Gärtners. Als sich mit immer größerer Gewissheit herausstellte, daß ein Selbstmord des Mädchens nicht vorlag, kam in der Verhandlung der Schwurgericht er der Urteil. Er wurde am 18. Juni verurteilt, und genau an diesem Tage meldete ein im Nachbarort wohnendes Ehepaar: „Der Mann sei an jenem Sonntag morgens in der Kammer von einem Schrei aufgewacht, habe seine Frau gewendet.“ „Wo ist mal, jetzt ruhe ich am 28. 11. 31.“ — „Wie soll das Frieda sein? Du träumst wohl“, lachte die Gegenrede. Der Mann gibt jetzt selbst zu, er hätte das gleich am Tage der Auffindung der Leiche den Landjäger mitteilen sollen. Aber es blieb: sie hat sich erhängt!

Allmählich verdichtete sich immer mehr die Verdachtsmomente gegen den Angeklagten. Der Angeklagte wurde am 14. Juni von der holländischen Kriminalpolizei von Berlin abgeholt, hier vernommen und nach Göttingen gestellt. Er wurde wieder entlassen, am 16. Juni abends in der Wohnung seiner Eltern aber endgültig verhaftet und nach Halle gebracht.

Sie legte er — wie er behauptet — zuerst durch die Türe der Hantel und der langen Vernehmung.

ein Gefändnis vor mehreren Kriminalbeamten ab.

Er ist wirklich in die Kammer gegangen. Das Mädchen schrie auf; um Stempel zu verüben, habe er ihr den Mund anhalten wollen, — dann habe er gemerkt, daß es pflöcht tot sei. Dann will er es auf dem Boden getreten und aufgehängt haben. Das Gefändnis wurde protokolliert, aber, als es zur Unter schrift kommen sollte, verweigerte sie der Angeklagte. „Er habe er seinen Vater fragen wollen, der Polizeimeister in Berlin ist“ befunden die Beamten.

Da keine einwandfreie Bestätigung des Gefändnis gegeben wurde, ist die Bestätigung des Statutes möglich ist, so wiederholten sich viele Male dieselben Schilderungen der Zeugen — es sind 27 — man schweigt ab und wird sogar freigesprochen, so daß der Angeklagte erklärt, er könne nicht mehr folgen, in dem einer Frau geht es in dem Sin der der Frauen weiter. Die Zeugenvernehmung ist ein Kampf zwischen Anklageverteiler und Verteidigung, der hier bisweilen sehr temperamentvoll von dem ersten Staatsanwalt Wodenburg und den Rechtsanwältinnen Dörmann, Sall, und Wöhr, Berlin, geführt wird, so daß der Vorsitzende munter dämpfen muß.

Von der Fabrik zum Volkspfeifehaus.

Die Stadtmission eröffnete ihr neues Heim. Die hallische Stadtmission konnte sich eine neue Arbeitsstätte eröffnen. Da die Räume am Weidenplan 4 unter dem Andrang der Arbeit nicht mehr ausreichten, ist, wie wir schon ausführlich berichteten, ein neues Grundstück, Pflanzergasse 65, die ehemalige Schmiederei, Fabrik, erworben und zur Volkspfeifestätte eingerichtet worden. Sie ist mit viel Arbeit und wenig Kosten für ihren Zweck ausgestattet. In der Küche, dem früheren Bierdahl, sind bereits zwei Stühle für je 200 Liter Essen in Betrieb. Stühle und sonstige Arbeitsräume wurden zum Essen, Versammlung und Anfertigung zum Vieles, wie die Kleiderkammer, sind erst vor kurzem eingerichtet. Die noch leeren Räume der ehemaligen Fabrik bieten weitere vielfache Verwendungsmöglichkeiten. Die Stadtmission eröffnete dieses Heim im engsten Freundeskreis. P. ... bestonte in einer Ansprache u. a., daß die Stadtmission künftig noch weitere Stationen von ihrem Hauptquartier, Weidenplan, hinzufügen werde. Die Hilfsstelle Pflanzergasse, deren

10 Jahre Leiter des Reichsverbandes industrieller Bauunternehmungen.

Seit nunmehr zehn Jahren leitet Dr. Stoffel in Halle mit... 10 Jahre Leiter des Reichsverbandes industrieller Bauunternehmungen.

Seit vor am 1. Dezember 1921 die Führung der damals neu gegründeten, bisher ehrenamtlich verwalteten Gruppe Provinz Sachsen-Anhalt...

Die Standesorganisation der arbeitenden Klassen im Reichsverbande industrieller Bauunternehmungen...

gebildeten Volkswirte wählte ihn zum 1. Vorsitzenden der Landesgruppe Sachsen-Anhalt...

Neben dem vielgeschäftigen, gemeinnützigen Wirken des Herrn Dr. Stoffel haben sich die Mitarbeiter der Kreis...

Hilfendeutsche Mühlenwerke A.-G., Böhlberg-Halle.

Die Generalversammlung, die am Freitag in Halle stattfand, und in der 1169 000 RM, mit 8453 Stimmen vertreten waren...

Der Vorstand wurde demgemäß die Höhe der Generalversammlung, die im Jahre 1929 eine handige Zeichnung...

Die Subventionen wurden nicht einmündig, da sie von der Regierung...

gestiftet 4000 Stunden - notwendig, da in der Stadt der Arbeiter in der heutigen Zeit nur wenig auf einmal faßt...

Um die Bauarbeiterlöhne. Mitte November tagte in Halle das Bezirksamt für die Provinz Sachsen...

Der selbständige Mittelstand zur Steuererhöhung. Die Führer der Reichsverbände im Selbststand...

Geschäftsführerprüfung bei der Industrie- und Handelskammer zu Halle. Mäßiglich fand die 23. Stenographenprüfung...

ein Bewerber, Reichswehrschicht 27 Bewerber, 27 Bewerber 31 Bewerber.

Dermer Produktentwerfer. Am Getreidemarkt sind die Kalkulationsgrundlagen kaum klarer geworden...

Die Hüttenwerte Trotha A.G., Halle (S.). haben bei der Regierung in Weimar...

Große Zuchtvieh-Versteigerung (24.) des Verbandes für die Zucht des schwarzbraunen Fleckviehs...

Eigentum, Mering und Erndt; Mittel, Verlags-A.G. Eine Gebrauchs-Zeitung...

Automat DKW-Auto steuer-u. führungsfrei, 4stzlig, mit weichen Handlen in Liederwagen...

Tiermarkt Für Schweinemäster u. Züchter Das Beste vom Besten: Versteigerung hochtragender Sauen...

Große Zuchtvieh-Versteigerung (24.) Donnerstag, den 10. Dezember 1931 in Stenohal in der M.-A.-Hallen Zuchtviehhalle am Ostbahnhof...

3/4 - 11 Ford-Lasterwagen neues Modell, nach 11000 km gefahren...

Zwei wunderbare Hofhund (eine Kübe), 8 Pf. mit Preis nur 4500,- an die Exp. dieser Zeitung.

St. Zwickert, Halle a. S., empfängt am Sonntag, den 30. d. M., überaus reichhaltige, frischmelkende Kühe u. Färsen...

Hab ich's nicht gesagt „Klein-Anzeigen wirken immer“. Sagte er. Und er hat recht; eine ungläubliche Fülle von Angeboten ist auf seine „KLEIN-ANZEIGE“ eingegangen...

Unterrecht Neue Englische Altdressir. 41. Tel. 22027. Student erzieht gründliche Nachhilfen...

Edelchweine Ferkel 4-10 RM, Schweine 40 RM, gute Mutter, Preis aussehend, Wartungsaussch. (Hilffriedland).

150 Stück Jungschweine (Schg., Nudelart, Hartfleisch), 1 Monat alt, gesund u. froh...

Beste amerikanische Legehühner 1930/31, ca. 100 Stück, zu 2 RM, zu 4 RM, zu 6 RM...

Schloßhüterheim Wittmack Marburg-L. 2 Pr. ermäß. 100 M. monatlich inkl. Tel. Unterr. - Prospekt.

Ein großer, früherer Transport prima, aber mütterlicher Crèmebier, Dampfer u. Aufl. ist eingetroffen...

100 bis 1000 deutsche Legehühner, 1930/31, ca. 100 Stück, zu 2 RM, zu 4 RM, zu 6 RM...

Warum denn weinen - eine kleine Anzeige macht den Finder animerksam.

Rumba tolle alle modernen Tänze lernen Sie schnell und gründlich in der Cap Wagner'schen Tanz- und Gesangs-Schule...

Edelchweine Ferkel 4-10 RM, Schweine 40 RM, gute Mutter, Preis aussehend, Wartungsaussch. (Hilffriedland).

Zutterchweine (8 Wochen alt) best. Fleisch, best. b. Salzmaße.

Zutterchweine (8 Wochen alt) best. Fleisch, best. b. Salzmaße.

Rektoratsschule Zorbitz (Lehrplan: Reform-Realmatthematik und Lyzeum). Anmeldungen von Knaben und Mädchen...

Edelchweine Ferkel 4-10 RM, Schweine 40 RM, gute Mutter, Preis aussehend, Wartungsaussch. (Hilffriedland).

Deutsche Auskunftei
 (vormals R. G. Dun & Co.) G. m. b. H.
erteilt Auskünfte
 über Firmen in der ganzen Welt
prompt u. zuverlässig.
 In-Kassa-Abteilung / Adressen- und Vertreterbeschaffung / Ein-
 führungsbriefe zur Einholung mündlicher und schriftlicher Auskünfte
Filialen in allen größeren Städten Deutschlands
 Zentralbüro: Berlin SW. 68, Friedrichstraße 210
 Geschäftsstelle Halle (Saale): Am Steinort 21.

Für 10 Pf. täglich
 kaufen Sie diese
 sehr silberne Armbanduhr in Damen- u. Herren-
 Façon. 1 Jahr Garantie.
 Bestellen Sie
 diese Uhr für
 RM 15,- in 5
 Monatsraten
 einzuzahlen,
 sodass auf den
 Tag 10 Pf. entfallen. Im
 Voraus
 braucht kein
 Geld ausge-
 zahlt werden.
 Die Uhr wird sofort geliefert, Rücksendung
 bei Nichtgefallen innerhalb 3 Tagen gestattet.
 10% Rabatt bei sofortiger Bezahlung. P. Nachn.
 15,00 RM. Bestellen Sie bitte auch heute
 und legen Sie Insatzt bei.
 Uhrenvertrieb 66 N. Katz,
 Berlin-Lichterfelde, Schließb. 27.

la Stachelbeer- u. Johannisbeer-
 Hochstämme in prima Sorten
 gibt preiswert ab
Bernhard Möllers, z. Rosenparken

Gummistempel
 liefert am
Bestelltag
 Stempel-Schubert, Halks-S.
 Lehnhofstr. 53-Tel. 24033-Kirchhainstr. 17

Signier- und Datumstempel, Papiernerma-
 schinen, Stempeln, Metall-u. Emaille-
 schilder, Wert-u. Kontrollmarken,
 Schablonen, Stempelfarben.

Billigste neue Anschaffung
 mit Daunen D18, 210, 240 Daunen
 4,25, 5,- Daunen St. Lederarte-
 perfette Federn mit Daunen 1,50
 und 1,50 100 Pa. 5,- 4erfalte
 2,50, 100 Pa. (Hüften)
 8,- u. 9,- sämtl. Größen garant.
 3 Dts. garantiert. Was nicht gefällt, nehme
 ein Stück zurück. Gelene Götlich, Götlich-
 feldern - Götlicher, Zentralfabrik (Lob-
 senb.) Obertener Straße 45.

Vergleichsverfahren
 Vorbereitung und Durchführung übernimmt
H. Holzhausen, Halle, Weitzer Str. 23a, Tel. 34558

Neuen Sie
Bürstenwaren
 im Spezialgeschäft
 Seit 1904 eigene Werkstatt.
Oskar Seifert
 Saldershof 4 Rf 2220
Reparaturen

RABATTMARKEN - Karten
RABBAVERTRIEB - Verkauf
 11. Weber-
 Straße 73a
 Ruf 23690

Bekannt, reell und billig.
Neue Gänsefedern
 von der Gans gerupft, mit Daunen doppelt
 gewaschen, u. gereinigt, beste Qualität A Pfd.
 10, Halbdaunen 4 30 -, Daunen 6 25, 10
 Vollfüllen 9 -, 10 -, geringere Federn
 mit Daunen, gereinigt 3,40 u. 4,75, sehr
 zart und weich 2,75, in 1/2 -, Versand
 per Nachnahme ab 1 Pfd. portofrei Ware
 Garantie für reelle, staubfreie Ware
 Neune Neugefiedertes zurück.
**Frau A. Weidrich, Gänsemaße,
 Neu-Zerbin (Oderbruch).**

3 billige WEIN-TAGE!
 Von Montag bis Mittwoch,
 den 2. Dezember

	Liter
Prät. Weisswein	0.88
Liebrum ich	1.12
Niersteinler	1.16
Moselwein	1.20
Dürkheimer Feuerberg, rot	0.88
Tarragona rot, halbsüß	1.08
Tarragona Extra, alt, stark	1.16
Tarragona weiß, halbsüß, alt	1.28
Malaga Extra, alt, stark	1.56
Mosatel, vollsüß, goldgelb	1.36
St. James, vollsüß, goldgelb	1.36
Wermut, magensüß, 1.50	1.20
Pepsin	2.20
Baldrianwein	2.40

Kommen Sie bitte zu einer
 unverdäglichem Kostprobe
Weinkeller Cusi
 Dahritzstr. 2 - Tel. 33721

Neo-Ballistol-Kleber!
 Vor dem Kratzen patentiert im In- und
 Ausland
 Wird von der Haut resorbiert. Tiden-
 wirkung, Tötet Eiter- und Wundbazillen
 gen. Prop. II und regt Gewebe-
 bildung hervorragend an
Als Desinfizienten
 für innerlichen Gebrauch gen. Prop. I
 Magen, Verdauungsorgan, Galle, Blase,
 Altersverwundungen usw. in Kanada je
 1/2 100 Stück 5.50 RM, 50 Stück
 3,- RM, bei 200 Stück franko, Große
 Flasche 2.65 RM, 1/2 Flasche 2.45 RM,
 franko.
 Weiterer gratis und franko, in
 Waifenhilf, Apoth., Droger., landw.
 Geschäften, sonst von Fabrik.
 Chem. Fabrik F. W. Klever, Köln.

3 1/2 Zehn
Ridtrander
 für immer nach
 „Antifog“-Stromwetter
 Fl. 2.50 RM. Garantie-
 Depot, Halle, Sehl-
 ger Str. 11. 368 C.

Wer
hypnotisiert?
 Off. unt. D 14734
 an die Exp. u. 316

Werde
Reinlerin
 würde älteren Specht
 beschäftigt führen?
 Offert. unt. D 14734
 an die Exp. u. 316

Wer
identif
 armen Substantien
 Wintersemester?
 Off. erbitte u. 6808
 an die Exp. u. 316

Verlaufene
 Raube, Raizen gibt
 juristisch ab, vert. bill.
 Zierm. Stier
 Straße 13, unter der
 Poststraße.

W. F. Wollmer
Große Ulrichstraße 6-10 Geogr. 1769
 Pullover / Strick-Kleider u. - Westen
Kleider- u. Seidenstoffe
 Wäsche Strümpfe
Herren-
 Hemden, - Handschuhe, - Krawatten
Lampenschirme
Handarbeiten

Holzbearbeitungswerk
Spez. Treppen-Bau
Karl Friedrich, Fenster- und Türenfabrik
 Halle a. S., Ankerstraße 3, Tel. 24722
 Ausführung von Holzbearbeitungen, auch
 Massenanfert. Zweifacher Maschinenpark
 daher schnelle, sauberste Bedienung

Wer krank ist
 den macht der Versuch nur klug, ist auch
 für arme Kranke lohnend und überzeugend.
 Die Ägyl. nachw. Heilerfolge, Dank und
 Anerkennungen in den kompliziertesten
 Fällen sind bei mir einzusehen.
 Morgenruten mitbringen
 Sprechzeit stets Montags 8^{1/2} bis 12 Uhr
 und 2 bis 5 Uhr
C. Holle, Halle (Saale), Steinweg 20

Adventssterne
 Mk. 1.10 Mk. 2.50 Mk. 3.25
 Mk. 4.00 Mk. 4.25
Weihnachts-
kalender
 Mk. 1.10 Mk. 1.75 Mk. 2.10
Goldfüllfederhalter
 Mk. 3.00 Mk. 4.50 Mk. 5.00
 Mk. 7.50 bis Mk. 35.00
J. ZOEBISCH
 Halle-Saale Große Steinstr. 82

Welche
Beruhigung
 ist es doch, wenn man sich vor den schweren
 Gefahren, die uns umlaufen, geborgen
 weiß! Jeder Leser der „Saale-Zeitung“ ist
 gemäßen den Bestimmungen geg. die Folgen
 schwerer Unfälle kostenlos versichert.

500 RM. - zahlte die „Saale-Zeitung“ an die Angehörigen
 desjenigen aus, der durch Unfall den Tod
 gefunden hat.
1000 RM. - erhält der, der durch Unfall für immer
 Ganztätig wird.
 Und wenn er überdies die „Mitteldeutsche
 Illustrierte“ liest, so verdoppeln sich, ge-
 mäß den Bestimmungen, die Beiträge, also
1000 RM. und
2000 RM. Wenn beide Ehegatten ein Unfallschaden
 trifft, so verdoppeln sich nach unseren Be-
 stimmungen die Summen nochmals, so dass
2000 RM. im Todesfall und
4000 RM. bei dauernder Ganztätigkeit durch Unfall
 zur Anzahlung gelangen. - Sagen Sie es
 auch Ihren Freunden und Bekannten:

So sorgt die
Saale-Zeitung
 für ihre Leser

Konkurrenzlos mit Garantiechein für 8 Jahre
Gute Taschenuhr nur M. 2,-
 Nr. 3 Deutsche Herren-/Anten-Uhr, 16. 16. 16.
 gen. regul. Werk, la. vora., nur M. 2,-
 - 4 mit Goldr., Scharnier, Ovalbild, u. 3,50
 - 5 dist. m. best. Werk, kl. flach. Form u. 3,50
 - 6 Sprungfederuhr, 3 Deckel usw.
 - 7 goldst. hochfeine Uhr, u. 7,50
 - 8 Damenuhr, stark versch., u. 3,50
 - 9 Armbanduhr mit Lederriemen, u. 3,50
 Nickelkette M. 0,30, Doppelkette, echt ver-
 goldet M. 1,20, Kapsel M. 0,25, Wecker,
 la. Messingwerk, M. 2,20, Versand geg. Nachn. - Katalog gratis.
 Uhrenhaus Fritz Heinecke, Braunschweig 212 Golsstr. 3

Zinsfreies Geld
 zum Hausbau, Umbau und zur Hypotheken-
 ablösung durch Abschluss eines Spar-Vertrags.
 Bis 20 Jahre unkündbar, niedrige Tilgungs-
 raten, Sperrkonten bieten größte Sicherheit.
 Verlangen Sie unsere Bedingungen!
 Vertreter überall gesucht!
Enith Bausparen, m. b. H.
 Nürnberg a. Kaiserstraße 162/163.

Weihnachtsfreude
DURCH SIEMENS-RUNDFUNK-GERÄTE
SIEMENS 22
 der Zweifach-Empfänger für Orts-,
 Bezirks- und Großsende-Empfang.
 Preis einchl. Telefonantennen
 für Wechselstrom mit REN 804 RM 97,50
 mit REN 904 RM 95,-
 für Gleichstrom RM 95,-
 Siemens-Lautsprecher von RM 39,- an
 Sie schenken damit frohe und
 anregende Stunden auf Jahre.
 Vorführung in Fachgeschäften
SIEMENS & HALSKE AG
 Wernerwerk, Berlin-Siemensstadt R 215.

Nicht in den Strumpf stecken
 darf man sein Geld, man sollte es gewinnbringender anwenden. Eine gute
 Geldanlage ist und bleibt ein Hanomag, denn durch seine Lebensdauer
 erhöht er lange den Wert des Kapitals und verzinst es gut durch Einsparungen
 an Fahrgeldern usw., Vergrößerung des Arbeitsgebietes und Schaffung neuer
 Lebensfreude.
 Gern geben wir jede Auskunft und zeigen Ihnen auf einer kosten-
 losen Probefahrt, wie schnell, wirtschaftlich und zuverlässig dieser
 deutsche Qualitätswagen ist.
HANOMAG GENERAL-
 VERTRÉTER:
Automobil-Verkaufs-Gesellschaft m. b. H.
 Forsterstraße 51 Halle a. S. Telefon 25427.

Haus Schneiderin
 sucht noch ein Land-
 fundstück. Angebote
 unt. H 46943 an die
 Exp. u. 316. erbeten.
Gelegenheitsabingung
 jeder Art fürchtlich un-
 geübend. Gütlich
 Postler, Karabell.
Blauplattent. etc. sic
 in 6-8 Wochen. D. u.
 D 14740 a. d. Exp.
 dieser Zeitung.
Wo kann ich gutes
Handpfeifen
 bestören.
 Franz Gahndorf,
 Schmalzher, (Zibbars)
 Wfrungen
Hell. Götterberin
 empfindlich. Off. u.
 6 8292 an die Exp.
 u. 316.

Radio-Apparate, Lautsprecher
Radio-Zubehör, Reparaturen
 3 Röhren-Netzempfangler einschließlich Röhren 106,- RM.
 4 poliger Lautsprecher 18,- RM.
 „Nora“-3-Röhren-Batterie-Gerät mit Röhren 35,- RM.
Fr. Wöllme
 Erfurterstraße 1
Nähmaschinen **Vesta-Adler**
Müller
 Moderne vor- und rückwärtsgehende, zum Sticken und Stopfen
 eingerichtete Maschinen von 126,- RM. an
 Versenkbare Nähmaschinen von 153,- RM. an
 Nähmaschinen-Motor 35,- RM.
 Nähfuß, Klempner mit 2^{1/2} m. Zuleitung und Birne 6,85 RM.
 Weltweiteste Garantie. - Stiche- u. Stopf-Unterricht kostenlos.

Familien-Nachrichten

Die Verlobung unserer Tochter
Anna
mit dem Hülteningenieur Herrn
Waldemar Lewerenz
zeigen wir hiermit ergebenst an
Felschermeister
Friedrich Weber u. Frau
Gimritz bei Wellm

Anna Weber
Waldemar Lewerenz
Hülteningenieur
Verlobte
29. November 1931



Weihnachts-Geschenke

Schöne Teppiche, Decken und Kissen, Kleinmöbel,
bequeme Sessel, Couches und Dielenmöbel
Neue Modelle / Große Vorteile
Eßzimmer / Herrenzimmer
Schlafzimmer / / Küchen
Billige Preise bei bester Qualität

EINRICHTUNGSHAUS
MARTICK

Inh. Richard Ziemer / Halle (S.), Alter Markt 3

Statt Karten
Die Verlobung ihrer Tochter
Elisabeth mit dem Landwirt
Herrn **Wilhelm Siese**, Langen-
salza, beehren sich anzukündigen
Oscar Weil u. Frau
Margarete verw. Schlichter
geb. Thieme
Wilhelm Siese
Mörsdorf, im November 1931
Röhren (Hnh.)-Bau

Statt Karten!
Für die so überaus liebevolle Teil-
nahme beim Heimgange meines geliebten
Mannes spreche ich im Namen aller
Hinterbliebenen allen denen, die ihm die
letzte Ehre erwiesen haben, meinen
wärmsten Dank aus.
Margarete Diele
geb. Hoffmann.

Käte Pötzsch
Kurt Thiele
Verlobte
Sonntag, den 29. Nov. 1931
Breitefr. 33 Glauchaer Str. 39

Gemitt. ärztl. berodnt
Massagen+
Steinweg 19a, 2.21819
Lindener und saubere Kleider
Samte Wasch-
Samte
Klei-**Seiden** Futter-
der-
Muster 8 Tage
zur Wahl
Samthaus Schmidt
Hannover 83

Spielwaren - Musikwaren
1906 1931
Jubiläum-Verkauf
zu äußerst billigen Preisen.
Vom 27. November bis 5. Dezember
8 Sondertage für Spielwaren mit 5% Rabatt
Karl Albrecht
Inh. Willy Albrecht
Halle a. S., Alter Markt 3.

Freitag nacht entschlief sanft nach langem
schweren, geduldig ertragenen Leiden mein
herzenguter Mann, unser treusorgender Vater,
Schwiegervater, Schwager und lieber Opa, der
Kaufmann
Paul Böttger
im Alter von 70 Jahren.
In tiefem Schmerz
Auguste Böttger, geb. Daute
Otto Metz u. Frau, geb. Böttger
Alfred Künstling u. Frau geb. Böttger
und vier Enkelkinder.
Halle (Saale), den 28. November 1931.
Charlottenstraße 4.
Die Beerdigung findet am Montag, dem 30. Nov.,
von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. — Kranz-
spenden nimmt entgegen Beerdigungsanstalt Burkel.

Statt Karten.
Für die vielen Beweise auf-
richtiger Teilnahme beim Heim-
gang unseres lieben Vaters
Wilhelm Bode
sagen wir auf diesem Wege
allen unsern herzlichsten Dank.
Halle, im November 1931.
Geschwister Bode.

Mehr Licht!
5-6 mal bessere Zünd-
leistung oder 1/2 Strom-
verbrauch. Spart auf jede
Glühlampe. Große Auswahl
in allen Größen. Preisliste
RM. 1.50 2.-. Einlager im
Schäferstr. 6, 3. Ritter,
Berlinerstr. 37/38,
Das bekannte Fadengedicht

Statt Karten.
Im schweren Leid, das durch den Tod
meines lieben Mannes, guten Vaters und
Bruders über uns gekommen ist, ist uns die
in so überaus reichem Maße in Wort und
Schrift erwiesene Anteilnahme Trost und
Stärkung gewesen. Von ganzem Herzen
danken wir für dies treue Gedenken.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Magdalene Jänichen
geb. Hoffmann.
Halle a. d. S., 28. November 1931.
Blumenhalstraße 3.

Dieses
Schwein

geht seiner Bestimmung entgegen.
Denken Sie an einen **Fleischwoll**
in guter verzinneter Ausführung
7.20 6.40 5.75
Hackmesser 2.50 1.75 1.—
Breite Einweckgläser 50 42 30
große weiße Emailleschüsseln
1.15 1.— 0.80
RITTER
HALL-SABIE
HOFMEISTER

Statt besonderer Anzeige.
Es hat Gott dem Herrn gefallen, meinen lieben Mann,
unsere guten Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel,
den Major a. D.
Friedrich Geitmann
im 84. Lebensjahre zu sich zu rufen.
In tiefer Trauer
im Namen aller Hinterbliebenen
Alma Geitmann
Halle (Saale), den 27. November 1931.
Fürstental 4.
Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Dienstag, den
1. Dezember, um 15 Uhr, in der kleinen Kapelle des Getrauden-
friedhofes statt.
Kranzspenden nimmt die Beerdigungsanstalt „Pietät“, M. Burkel,
Kleine Steinstraße 4, entgegen.
Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Geräucherter Speck 84
1 Pfund nur
Nur Montag billiger!
Große Riesenposten
Allerfeinste zarte
Eisbeine 54
Nur Montag 1 Pfd.
A. Knäusel Butter, Wurst,
Fleischwaren

Statt besonderer Anzeige.
Es hat Gott dem Herrn gefallen, meinen lieben Mann,
unsere guten Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel,
den Major a. D.
Friedrich Geitmann
im 84. Lebensjahre zu sich zu rufen.
In tiefer Trauer
im Namen aller Hinterbliebenen
Alma Geitmann
Halle (Saale), den 27. November 1931.
Fürstental 4.
Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Dienstag, den
1. Dezember, um 15 Uhr, in der kleinen Kapelle des Getrauden-
friedhofes statt.
Kranzspenden nimmt die Beerdigungsanstalt „Pietät“, M. Burkel,
Kleine Steinstraße 4, entgegen.
Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Aufträge
für
Weihnachten
aus
Essthecke
erbitte ich
möglichst bald, da
schon viele Auf-
träge vorliegen.
Juwelier
Zittel
Schmeiersstraße 12
Altewährtes
Besteckhaus
Gold, Medaillen
1921, 1922 u. 1931

Familien-Drucksachen
fertigt schnell und sauber an
Otto Hendel-Druckerei

Ein großes Ereignis, das Ihnen anlässlich des
bevorstehenden Festes sicherlich besonders gelegen
kommen wird, ist unser diesjähriger

WEIHNACHTS-
Teppich
Verkauf
zu einmaligen Sonderpreisen.

Wenn Sie bisher von der Anschaffung eines solchen
Wertstückes wegen der immerhin großen Ausgabe ab-
sahen, so geben Ihnen unsere heutigen Preise ganz
genüß Anregung und Gelegenheit, sich einen unserer
erstaunlich billigen und doch guten
Teppiche zu kaufen

Haargarn-Teppiche	170x240	200x300	250x350	300x400
	21.—	29.50	51.—	78.—
Woll-Tapestry-Teppiche	200x300	250x300		
	29.50	49.—		
Axminster-Teppiche	170x240	200x300	250x350	
	35.—	49.—	72.—	
Velour-Teppiche	170x240	200x300	250x350	
	39.—	62.—	78.—	

Unsere großen Bestände in Linoleum-Läufern und
-Teppichen haben wir im **Preise weiter ermäßigt**.
Zur Zeit **sehr günstige Kaufgelegenheit**.
Stragula-Läufer, Teppiche u. Auslegware in größt Auswahl

Haargarn-Läufer	90 cm breit 3.75, 3.10, 67 cm breit 2.60	2.10
Bettumrandungen	3 teilig 34.—	29.75
Brücken	Prima Velour, ca. 90x180	14.75

BRUMMER
UND
BENJAMIN
GR. ULRICHSTR. HALLE RANNISCHER PLATZ

Weihnachten 1931

Wochen der Erwartung.

Wenn die Schatten immer länger werden und die Novemberschwaben immer fester sich über die Erde legen, geht durch die Menschen wieder diese merkwürdige Stille einer hellen und reinen Erwartung, kriecht die Abenddämmerung der Adventszeit wieder in die Zimmer; da nehmen noch Mütter, die über der Hast des Tages nicht vergessen haben, mit der Seele ihrer Kinder zu ringen, diese um sich und erzählen ihnen die alten heiligen Geschichten mit all ihren Geheimnissen. Solche heimlichen Abende in der Vorweihnachtszeit öffnen die Herzen weit.

Und doch gehen heute Menschen durch das novemberliche Land, denen kein Adventsfeiern leuchtet, deren Stimmung trübe ist. Ihre Gedanken hängen schwer und zäh dem düsteren Tage nach. Ihnen gibt die Adventszeit nicht die neue Hoffnung der Erwartung, die sie bringen sollte.

Und in den Schaufenstern der geschäftigen Straßen sind über Nacht die Auslagen anders geworden. Grüne und dicke Kerzen lugen da zwischen den Waren hervor. Adventssterne, Adventssträuße leuchten in verhaltener Freude auf. Wie sind doch die Straßen nun mit einem Male anders! Sie haben einen Ton angeschlagen und Wesen aufgerührt, die bis dahin schliefen. Man hätte nicht geglaubt, daß es schon Zeit sei, die Glocken zu läuten. Sind das noch die alten Menschen, die durch Halle eilen und sonst für nichts Zeit hatten? Sie drängen sich jetzt an den großen blindevenden Fenstern. Nun fangen sie schon an, für Weihnachten zu sorgen und zu denken. Die, denen ein freudigeres Gesicht noch erlaubt hat kaufen zu dürfen, machen hellere Gesichter in den Wochen der Erwartung. Und die Auslagen, von denen sie sich nicht trennen können, scheint eine besonders liebevolle Hand geordnet und geschmückt zu haben.

Morgen wird nun in vielen Häusern auf den Adventsfrägen, die mit roter Schleife von den Deden hängen, die erste Kerze angezündet und ihr schwacher Lichtschein, der erst langsam zum Leben erwacht und mit der Trübnis um sich herum noch zu kämpfen hat, wird allmählich heller. Von Woche zu Woche nimmt sein Glanz zu. Adventszeit 1931.

Nicht für alle erfreulich waren die Wochen vor dem letzten Weihnachtsfest. Und seitdem ist viel neue Not über das Land gegangen. Und kein Weihnachtsfest in einem wirklich deutschen Haus kann noch von der bis ins Unerträgliche gesteigerten Not unberührt bleiben. Der erste Gedanke, der in dieser Adventszeit auftaucht, kann nur denen gelten, die nicht einmal die primitivste Freude des Menschen, auch nur die kleinste Gabe schenken zu dürfen, erleben können, weder Baum noch Kerze für sich und die Kinder aufbauen dürfen. Ihnen helfend zur Seite zu stehen, ist eine der wertvollsten Aufgaben aller Kreise zu diesem Fest. Und damit soll man nicht zu spät anfangen, sondern vorausdenken, voraushandeln.

Wenn wir das getan haben, darf nicht nur, sondern soll ein jeder auf den Kreis der Seinen seine Gedanken richten. Aus einem opfernden Egoismus wächst schließlich eine ganze Lebenskraft, der einzige Wert, der auch beständig bleibt. Man soll kaufen. Allzu lange hat man es schon hinausgeschoben. Die letzten Monate waren nicht schön. Sie drückten auf uns alle. Sie drückten auf Gemüt und Geld-

beutel. Sie ließen Wünsche zurückstellen; man wurde vorsichtig, man brachte den Mut zur Freude am Kaufen nicht mehr auf. Und es mag Familien gegeben haben, in denen, ohne daß eine bittere Notwendigkeit dahinter stand, der Gedanke an Käufe und Geschenke immer wieder zurückgedrängt wurde. Aber das läßt sich nicht immer und immer wieder tun. Das will einmal heraus. Das drängt sich vor.

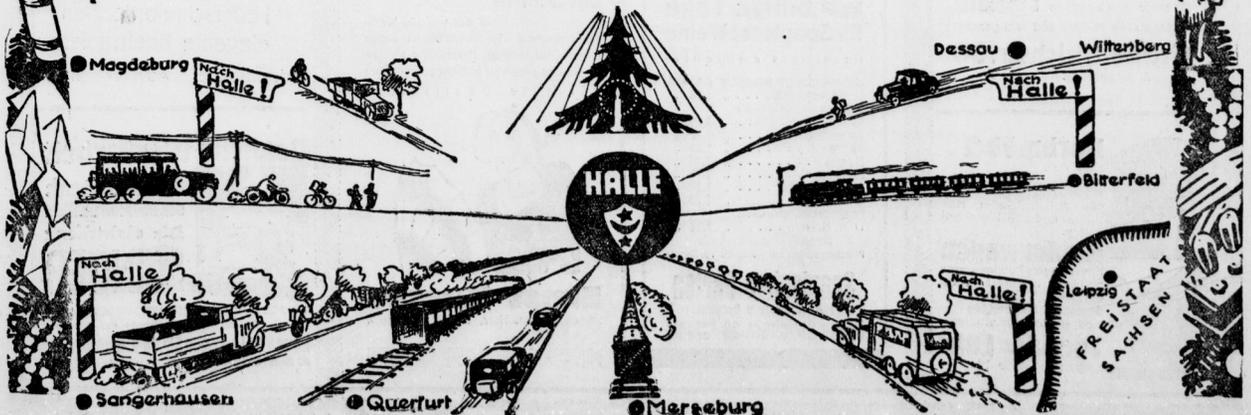
Und das wird es gerade jetzt tun, da über all den nächsten Wochen der Glanz der Erwartung liegt, da sich die Läden und Geschäfte weit vor uns öffnen, da sie uns sogar an den letzten Sonntagen vor dem Weihnachtsfest erwarten.

Es gibt für den Deutschen kein reches Weihnachtsfest, ohne daß er seine Hand aufzut, die Nächsten zu beschenken. Und es gibt auch in diesem Jahr nicht ein solches Fest.

Er hat erwartet Woche und Woche, hat Bedürfnisse zurückgestellt. Nun springen sie ihn elementar an. Er hat die Preisentwicklung verfolgt, und er weiß, daß jetzt ein sehr günstiger Augenblick zum Handeln ist. Er hat noch eine Preisliste vom Weihnachtsfest 1930 in irgendeiner Ecke zu Hause. Und er vergleicht eine neue mit der alten und ist erstaunt über die Unterschiede. Dann sieht er wieder die aufleuchtenden Augen der Kinder und die Lücken, die allzu starke Zurückhaltung geschaffen hat. Und er macht sich auf, wandert an den blühenden Läden entlang und schließlich hinein; das soll er, das sollen alle tun, die es nur irgend können. Sie haben nicht das Recht, auf dem Verdienten — sei es wie es sei — hocken zu bleiben und darin einen Schatz für ärgste Notzeit zu sehen. Sie sollen damit kaufen und auch Freude schenken. Sie sollen hingehen mit offenen Händen und denen, die es von ihnen erwarten, volle Hände heimbringen.

Nicht unbedingt billig darf es sein, sondern preiswert. Und die preiswerte Gabe wird auch im Weihnachtsgeschäft im Mittelpunkt der Kaufstufen stehen. Das ist eine der wertvollsten Beobachtungen in diesen Tagen, daß wieder mehr und mehr jene Dinge begehrt, gekauft und ausgetauscht werden, die für das Heim und die Bequemlichkeit zu Hause geeignet sind. Es zeigt sich darin die Sehnüchtheit, abgeschlossen vom Lärm der Straße in selbstgeprägten Grenzen sich selbst zu leben. Und die Folge kaufmännischer Logik ist dabei, daß auch auf all diese Dinge, auf alle Gegenstände des Zuhauses also, gesteigerter Wert in Bezug auf Form, Material und Preis gelegt worden ist. Aber unabhängig von Armut oder Reichtum tirahat auch die geringe Gabe und das schlichte Geschenk einen Festeszauber aus, wie wenn mütterliche Menschen die richtige Gabe zu finden wissen.

Dieses Finden wird uns heute leicht gemacht. Wir brauchen nur hin zu gehen und uns von den lodenden Auslagen fangen zu lassen. Man hat das Wort von der Ankerbelung der Wirtschaft stark mißbraucht. Es ist heute fast wertlos geworden. Und doch liegt ein tiefer Sinn darin, ein Sinn, den jeder auslegen kann. Wenn er weiß, daß er mit einer solchen Ankerbelung ja nicht nur Fremden hilft, wenn er weiß, daß er damit Freude und glänzende Augen in seinen eigenen vier Wänden hervorzaubert, wird er sich der Wirkung und der Bedeutung dieser Wochen der Erwartung vor dem Fest nicht entziehen können.



Die Weihnachtszeit im Volksaberglauben.

Von Rudolf Wagner.

Keines unserer Feste ist so reich an abergläublichen Vorstellungen und imbolischen Handlungen wie das deutsche Christfest. Die alten, den Göttern geweihten Äpfel, von denen im Norden auch noch die Weihnachtsfeier übrig sind, waren mit feierlichen Opfermahlen verbunden, deren bestimmte Speisen an den drei heiligen Tagen der zwölf Nächte (Weihnachts-, Heiliger- und Dreikönigsabend) in allen germanischen Ländern bis in der alte erhalten sind; per Volks Glaube läßt die, welche solche Speisen annehmen, im folgenden Jahre reich und glücklich werden, die, welche sie nicht beachten, bestrafen.

In Eisenburg heißt der Weihnachtsabend „Dachabend“. Speisen sind vor allem Äpfel (Äpfel, Wohlthätigkeit) und Äpfel (Heiligeres Karfen), Kerzen, mit Heiliger, Verjüngung (Säulen, Saale), Sonntagabend, Schweinopf mit grünem Kohl. Eber waren bei den nordischen Völkern das Hauptopfer. Eine Fülle von Aberglauben fällt sich an die Weihnachtszeit. In der Weihnachtsstunde der Christnacht wird, mit nur drei Minuten lang oder so lange die Uhr schlägt, alles Wasser per Brunnen und Flüsse in Wein verwandelt. Aber nur wenige, Gott wohlgefällige Menschen können es wahrnehmen und trinken; nur ansäglich kann man es trinken, muß aber darüber schweigen, sonst wird man blind. Wer absichtlich oder fälschlich schlief, erblindet ebenfalls.

Im bairischen und elbischen Oberland schloß man den „Heilwag“, das Heilwasser, aus dem Brunnen. In Verbindung mit dem vereinselt vornehmenden Glauben, daß gleichzeitig die Apfelbäume blühen und auch reife Früchte bringen, und daß der Kopf, auch bei tiefem Schnee, Hingelangen emporschleift, deutet diese Vorstellung wohl auf Speile und Straft für die unglückseligen Götter hin. Christliche Sägen mischen sich

darunter, denn solche Verwandlungen von Wasser in Wein kommen in der christlichen Mythologie und Kirchengeschichte öfter vor. In der Christnacht zwischen 11. und 12. Uhr rehet das Vieh im Stalle, bisweilen weislegend; man muß sich aber wohl hüten, an horchen. Wer es hört, muß sterben. Nur Sonntagminder können es ungeschädelt hören. In Bayern, Tirol, Kärnten herrscht der Glaube, daß das Vieh auf den Knieen liegt und betet. Kehrt sich das im Stalle liegende Vieh in der Weihnachtsnacht der Tür zu, so hat der Bauer im neuen Jahre Glück im Stalle oder einen guten Viehhandel zu erwarten. Kinder, in der Christnacht geboren, sind glücklich und finden dereinst einen Schatz. Wenn man sich in der Christnacht unter einen Apfelbaum stellt, sieht man den Himmel offen (Weltsicht). Wenn in der Christnacht der Mond scheint, kommt ein unfruchtbares Jahr. Am Winternacht geht es auf den Kreuzweg um; da sieht man auch das wütende Meer.

Am Abend muß man in Südoften stehen oder neunzigmal Speien essen, darunter besonders Hirse, Gerste oder Gerstebrot und Äpfel, dann geht das ganze Jahr das Geld nicht aus. Auch Buttermilch, dann bekommt man keine Kopfschmerzen, sowie rote Nähen, dann bekommt man rote Nähen. Nach dem Wendenen schüttelt man das Fährhaus mit allen Speisereisen um die Stühnne aus, dann geraten sie wohl. Dieser läßt sich wahrscheinlich ein Weis alter Dörfer erklären. Man muß von allen Speisen etwas über Nacht auf dem Tisch stehen lassen, wenn nicht ein Brot, so wird es das ganze Jahr daran nicht mangeln. Lent man ein Stück Brot auf den Ader oder vor das Fenster, und es fällt Tau darauf, so kann man es das ganze Jahr aufbewahren, ohne daß es schimmelt.

Dem Weins bis zum Worenen darf das Feuer im Ofen nicht verlöschen, und alle

Wasserkrüben müssen bis an den Hans gefüllt im Kaminfeuer stehen. Dann abt es ein gefernes Jahr. Schmutziges Wasser darf über Nacht nicht stehen bleiben, sonst kommt Unglück. Das Stroh wird in der Christnacht umgewandelt, und daraus werden dann Pflücker gemacht. Dann verlegen die Pflücker nicht die Eier. Am Abend muß alles Vieh rindig aus dem Stall gezogen werden, sonst sterben die besten Tiere bis Neujahr. Den Pferden werden abends Schmelzkerzen (Gehölz) in die Struppen gelegt, sie bleiben so vor Krankheiten und Seuchen bewahrt. Im Erzgebirge wird das Ende des abends gebrannten Lichtes aufbewahrt, denn es schützt das Haus vor Elb. Am Christabend darf man nicht schlafen, sonst freiset die Mäuse den Käben (Tirol). Auf dem Christbaum darf keine ungerade Zahl von Lichtern brennen, sonst kommt Unglück ins Haus. In der Nacht darf man keinen Hund hinauslassen, sonst führt jemand im Hause. Am Tage vor Weihnachten bekommt das Vieh nichts zu fressen, sonst gedeiht es nicht.

Am Weihnachtsmorgen wirft man, bevor das Vieh getränkt wird, einen Hund ins Zehnwasser, damit das Vieh nicht rindig werde, denn Hadan macht das Wasser unruhig; der Hund gehört zu Boden. In die Brunnen und Trüge wirft man Feuerbrände, dann kann keine Here antommen (Brandenburg); Doren und Geller haben in der Christnacht große Macht. In Weihnachten darf man nicht mit Tücher in Verührung kommen, sonst kommt Mißwachs.

Am ersten Festtage legt man einen Holzbock ins Feuer und läßt ihn antöhlen; diesen schon um 1184 in Münsterland erwähnten „Christbrand“ bewahrt man auf als Schutz vor Gewittern; auch wird die Ernte dadurch fruchtbar. Während der ganzen Weihnachtszeit darf kein Ackergerät unter hielem Himmel liegen, sonst lädert ihm der Licht umherziehende feurige Trache. Am Stephanstag (26. Dezember) muß man Katzen mit Hädel ins Freie stellen, damit der

himmlische Tan darauf fällt; dann bleiben die Pferde das ganze Jahr gesund. Ebenso reitet man die Pferde aus, da sie so vor Heren geschützt bleiben.

So leben wir, wie das Weihnachtsfest im Volke von einem Kranke mannlicher abergläublicher Handlungen umgeben ist, die aber alle mehr oder weniger einen tieferen religiösen oder kultischen Befügen. Manche dieser Sitten und Bräuche gehören freilich schon der Vergangenheit an.

„Lieber Weihnachtsmann, ich wünsche mir...“ Der Weihnachtswunschzettel wird geschrieben.



Je näher das Weihnachtsfest rückt, desto angichtlicher bedrückt alle Stüberherzen die Frage: Was wird der Weihnachtsmann wohl diesmal bringen? Am besten ist es schon, ihm einen Brief zu schreiben.

Selben.
„Verrate bitte nicht meiner Frau, daß ich mir amangig Markt von dir gebort habe!“
„Nein, gewiß nicht — wenn du meiner nicht sagst, daß ich soviel habe!“

Es gibt kein Feingewandstaigon mehr, Tobals Tginlvocromonovonst ist im Pouchieren!

Sabel das Haus der volkstümlichen Preise

Steinweg 45 Große Ulrichstr. 57 Im Norden am Reileck

Wer Schmuck schenkt,
schenkt richtig wertvoll und unvergänglich
SteterEingagelegant
Neuheiten in Juwelen,
Gold- u. Silberwaren.
R. Voß Goldschmiedemstr.
Leipzig Str. 1 Rathausausgang
Verlangen Sie Katalog
kostenlos.

Brillanten

In meinen zwei
Polz-Werbe-Wochen
vom 28. November bis 12. Dezember
erhalten Sie trotz billiger
Preise noch

10% Rabatt!
Fachmännische Beratung u. reelle
Bedienung gewährleisten vortell-
haften Einkauf in:

**Mänteln, Füßsen, Krawatten, Bubi-
kragen, Besätze neuester Fassons**
Direkter Einkauf in **Leipzig**
Reparaturen billigst und fachgemäß!
Große Ulrichstr. 36
B. Knoblauch.

Korbmöbel
aller Art.
Sessel, Sofas, Tische, Hocker
Wäschekörben, Blumenkrippen,
Arbeitsständer, Näh-
tische und alle Kleinkorb-
waren.

Kinderwagen
Sportwagen, Puppenwagen
Selbstfahrer, Bubiäder, Kin-
dermöbel, Tritter,
bequeme Liegestühle
sind meine Spezialitäten.

Theodor Lühr
Leipziger Straße 12.

Nur das Gute bricht sich Bahn!
Und trotzdem billig!
TORNOW
HALLE (SAALE) · FERNRUF 21613

Einzig und älteste **Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik**
in der Leipziger Straße 82
Spitzkuchen und Mürbgebäck
in vorzüglicher Qualität

**3 Montag, Dienstag,
Mittwoch**
billige Tage
für Spanische Weine

Besonders empfehle:
In Weißwein zur Bowle Litr. 0,85 RM.
Liebfrauenmilch 1,20 „
Rotwein besonders für
Githwein geeignet .. 0,95 „
Tarragona 1,10 „
Samos 1,35 „
Malaga 1,35 „
Portwein 1,70 „
Weißwein, süd 1,80 „
Wormul, massentkend 1,20 „
Apfeln Wein, gar, nach
D. A. B. Nr. 6 2,20 „
Kostproben gern kostenlos
Flaschen stehen teilweise zur Verfügung

Spanischer Garten
Inh.: Francisco Bergau
Große Ulrichstr. 28
Ferrar 25837

Ein Schirm
Ist das schönste Weih-
nachtsgeschenk. Sie finden bei mir große
Auswahl für Damen, Herren und Kinder.
Sie werden preiswert bedient und erhalten
nur gute Qualitäten.



Ernst Karras
Inhaber: Hans Herz, Leipziger Straße 4

Praktische Weihnachtsgeschenke
von dauerndem Wert:
Mehlkasse 80,- 50,- 47,- 34,- 25,- 18,-
Taschkasse 85,- 70,- 60,- 45,- 35,- 28,-
Stand- und Tischuhren
110,- 115,- 110,- 95,- 70,-
Polstersessel 125,- 85,- 67,- 55,- 45,-
Flurgarderoben
95,- 70,- 54,- 29,- 22,-
Gebr. Jungblut
Halle (Saale)
Ulrichstr. 37

Friedrich Müller
Halle (Saale), Leipziger Straße 29

Montblanc-Füllhalter
Montblanc-Füllstifte
Marmor-Schreibzeuge
Leterschreibmappen
elegante Briefpapiere
Adventsterne Adventkalender

Deutsche Wertarbeit
Ein Geschenk
von bleibendem Wert
Die elektrische
SINGER
SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT
Fabrik in Wittenberg Bez. Dohab
Halle a. S., Leipziger Str. 23 u. Mühlweg 22
A. Maendhoff, neben dem Rathaus.

Die schönsten Weihnachts-Geschenke

Für die Hausfrau!

Wringmaschinen 15,- 12,75 **9,50**
Waschmaschinen für Handbetrieb 54,-
Wäschemangeln 72,- 44,-
Wähmaschinen „Dürkopp“ und „Mundlos“ schon für 152,-

Bereitwillige Vorführung im Fachgeschäft Auf Wunsch bequeme Ratezahlung!

H. Prophele
 Rannische Straße 15.

Regenschirme

Spazierstöcke

Damenhandschuhe

Neu aufgenommen:

Damen-Handtaschen zu Einheitspreisen

3⁵⁰ 6⁵⁰ 9⁵⁰ 12⁵⁰

in bester Qualität und größter Auswahl

Schirm-Heinzel

nur Leipziger Straße 98-99

Musik, das Geschenk für die ganze Familie!

Grammophon, braun, die 25-cm-Quartitäts-Schallplatten zu M. 2,-
 Besonders billige Angebote in Sprechapparaten von M. 18,- an
 Große Auswahl der neuesten Radiogeräte von M. 79,- an
 Apparate auch zu günstigen Teilzahlungsbedingungen.

H. Prophele
 Rannische Straße 15.

Das vertraute Fachgeschäft!

Sie kaufen bei mir billig ein vorzügliches

PIANO

für 725 RM. auch auf Teilzahlung

B. DÖLL, Große Ulrichstraße 33-34

Alleinvertreter der Weltmarken: Blüthner, Ibach, Steinway & Sons, Irmler, Aug. Förster, Geisler u. a.

Sie kaufen bei mir billig einen guten

Sprechapparat

Tischapparat 16,50
 Schatulle (Doppelfeder) 32,-
 Schrank 55,-
 mit Saxophon 85,-

Auch **Electrolas** i. Preis herabgesetzt
B. DÖLL Pianohaus
 Gr. Ulrichstr. 33/34

Ein praktisches Weihnachtsgeschenk

IST eine Briefkassette mit Monogrammaufdruck

Bestellungen rechtzeitig erbeten an die **Otto Hendel-Druckerei**
 Große Brauhausstraße 16/17.



J. A. HECKERT
 Kristall - Porzellan / Gr. Ulrichstraße 98

klein

Armbanduhren - Taschenuhren
 Standuhren - Ringe - Ohrhinge
 Schmuck - Bestecke
 Günstige Preise - Bequeme Zahlung

klein

„Grundsätzlich im 1. Stock“
 Gr. Steinstr. 79 - Brüderstr. 5

Das beliebteste Weihnachts-Geschenk des Herren

das Oberhemd nach Maß

Wir haben ein gut sortiertes Lager von Oberhemdenstoffen in allen Preislagen und nur guten Qualitäten

Reinhold Grünberg
 jetzt Leipziger Straße 86

Hallische Memoirenschreiber

von Hans Voilmann

Was dem Inhalt: 1. Vom 16. zum 17. Jahrhundert, 2. Bieter und Nationalisten, 3. Napoleonzeit und Freiheitskriege, 4. Vom Wiedererster zur Weizsäcker.

Zu haben in den **Geschäftsstellen der „Saale-Zeitung“**
 Meinigen 6 - Rannische Straße 10
 Broichert 2 RM., gebunden 2,50 RM.

Ein gutes Piano

muß möglichst schön bleiben u. Generationen überdauern

Das richtige Piano

der Kaufkraft angepaßt, in Qualität hervorragend, finden Sie im

Planohaus **Maercker & Co.**
 (in Halle seit 99 Jahren)
 Weisenhausring 1B, am Franckeplatz

Palza mir sig. Umfertigung

Faule mit Mäntel neueste Modelle
Süße mit Besenwollen
Büßbeugen // Rollschalbeugen
 in entzückend neuen Formen

kauft man billig durch Ersatzteile hoher Lodenmiete u. sonstiger Umkosten bei **Aderhold & Müller**

Inh.: H. Wachsmuth, Kürschnermeister
 Halle (Saale), Gr. Ulrichstr. 21, 1, Neus Café König

Total-Ausverkauf

bietet beste Gelegenheit für Einkäufe passend zu Weihnachtsgeschenken in **Tisch- u. Leinwand, Handtüchern, Bettüchern, Schlafdecken u. a., u. a. Stangenleinenbes.** m. 2 RM. oder m. 5,75

Nur Qualitätswaren!
 Beachten Sie bitte meine Schaufensterauslagen!
Baül Bauchwitz
 Preußenring 9-10 - Kathe-Passage - 1. Etage

Franke
 Halle (S.), Königstr. 83

Victoria Langjährige Garantie.

Mundlos Stick- und Stopf-Unterschichten kostenlos.
 Heißwinger von 9,50

Sprechapparate
Challplatten
 Größte Auswahl in allen Preislagen
Auf Wunsch Teilzahlung

Fahrräder
 80er, Motor und andere Marken mit Preislauf u. Garantie von **48,-**

„Salvohl, der Engel lebt...“

Von Gabra.

Wir stehen um den Weihnachtsbaum. Auch mein Enkelchen, ein blondes achtjähriges Mädel, und einige ihrer kleinen Freunde.

„Dad, wachst du mich an. Ich wollte dich schon immer fragen...“ Sie blickt nachmalig auf den Enkel. Mutter und Ona sagen immer, du bist ein viel gelernt und wüßtest eine ganze Menge. Weißt du auch bestimmt, ob...

Sie nodt und überlegt offenbar, wie sie ihre Frage am klarsten formen soll. „Du ich was weiß?“ heißt sie ihr nach.

„Du, die Gerte und die Anneberg und der Dorn“ — heißt sie ihr die Gerte, und alle die anderen sagen, es wäre gar keinen Weihnachtsbaum. Und wenn ich sage, es gibt doch einen, fragen sie: „Dad du schon einmal einen gesehen? Und du ich sage, daß ich noch keinen gesehen habe, lachen sie: Na, also. Wir auch nicht. Mein Mädel hat einen gesehen. Und was man nicht sehen und nicht anrühren kann, das gibt es doch einfach nicht. Dad, ist das wahr? Ich kann mir gar nicht vorstellen, daß es keinen Weihnachtsbaum geben soll. Das doch, Dad, weißt du bestimmt, ob...“

„Ich erinne Kinderandenken hängen an meinen Hüften. Mein Kind, die Gerte und die Anne und der Hans haben Unrecht. In ihnen fehlt die Unzulänglichkeit eines zweifelsfähigen Zeugnisses. Sie glauben nur, wenn sie sehen — nur an das, was sie sehen. Sie meinen, daß es nichts geben können, was sie nicht mit ihrem eigenen Verstand erkennen können. Siein ist aber jedes Menschen Verstand, der Verstand der Erwachsenen wie der Kinder. In dem rechten Verstand nun was ist der Mensch nur ein kleines Kind, wenn seine Kräfte, die unbewußten, Welt zu verstehen, das Man seiner Erkenntnis ist so gering, so mizig wie die Drame einer Ameise, die nur den Ameisenhaufen bereirrt.

„Auch, mein blonder Dad, es gibt einen Weihnachtsbaum. Das ist so süß, wie es Liebe und Schönheit und Gelohnt gibt — viel Liebe und Schönheit, die das Leben er leben-wert machen. Wie traumatisch unter Leben, wenn es keinen Weihnachtsbaum gibt? Weisheit, du nicht mit ihm wenn es keine kleinen Engelchen gibt, wie du eines bist... Dann wäre es kein Kinder-gemüt, keine Poesie, keine Romantik — nichts, gar nichts, was unter Dolein erträglich machte. Dann wäre die bes ersten Nichts entföhren, das Kinderherzen wie das keine über die Welt gehen. Und das einzige Licht — ein trübes Licht fürwahr! — käme von den armlösen Dingen, die wir sehen und beareiten können.“

Seine kleinen Freunde glauben nicht an den Weihnachtsbaum? Wie, dann glauben sie am Ende auch nicht an Feen? Du du sie Feen gesehen, wie sie im Mondlicht auf dem Boden tanzen? Wie natürlich nicht, aber das ist durchaus kein Beweis, daß sie nicht existieren. Kein Mensch hat auch nur eine blasse Vorstellung von den Wundern, die sich um uns drehen und weben, und die man nicht sehen kann, weil die Sinne der Menschen stumpf sind. Aber gerade diese Dinge, die sie nicht sehen können, sind die wirklichen.

Hast du noch die kleine Rassel, die ich dir vor sechs Jahren zu Weihnachten geschenkt habe? Na? Dann hole sie mal, wir wollen sie auseinandernehmen und erforschen, wie das Geräusch darin hervorgerufen wird. Das ist doch ganz einfach, wie? Du frecht doch nicht Geheimnisvolles dahinter? Das kann doch jedes Kind, wenn den Schieber zerreißen, der das Unirföhre vor dem Menschenauge erfüllt — das bräutchen die häßlichen Männer nicht anzuhe, die je gelebt haben. Alle zusammen nicht. Das ist mit Gewalt, mit Kraft nicht zu machen. Auch nicht mit der Kraft, die wir besitzen. Das ist die Derman nur die Kraft der Einbildung, die Phantasie, die Poesie, die Liebe, der Wunderglaube — nur sie können den Schieber selbst zerreißen und das Schöne schauen, die

Glorie des Unirföhrens. Wirklich? fragt du. Mein geliebtes Kind, es gibt nichts Wirklicheres. Ob es einen Weihnachtsengel gibt und Feen, die im Mondlicht tanzen? Weist du...

Eine Weihnachtsgeschichte wider Willen

Von Alice Stein-Valdesmann.

Seit zehn Tagen standen die Tannenbäume vor meinem Fenster. Wenn er von der Arbeit aufhieß, ließ sein Blick auf diese armen Zweige, die im Wald, Sommer, Ferien und alle Herrlichkeiten erinneren.

Michael ließ seine Augen auf den Bäumen ausruhen, die sich jetzt letzte im winterlichen Wind bewegten. Kein Gedanke an Weihnachten tauchte in ihm auf. Er hatte nie verstanden, weshalb es den Feuten Freude machte, einen lebendigen Baum ins Zimmer zu sperren.

Er erobd sich nur, um den gewöhnlichen Wespenspagiergang zu machen. Als er die Straße betrat, die heute belechter als sonst eröhien, begann es leicht zu schneien. Michael bemerkte, daß der Schimmer vor seinem Hause wesentlich verringert war. Er blieb unwillkürlich stehen und sah zu, wie der Händler mit blauroten Händen eine arme windblöde Tanne zu verschönern versuchte, indem er ihr einen Zweig einsetzte.

In diesem Augenblick sagte eine schäbnerne Stimme neben ihm: „Ich möchte etwas verdienen, bitte schön!“

Michael wandte sich um und gewahrte einen Jungen von etwa acht Jahren, der ihn fragend anblickte.

„Was willst du denn, kleiner?“ Das Kind wiederholte etwas mutiger: „Wolltest du ich etwas fragen für die? Ein Baumchen wolltest?“

In diesen kindlichen Zügen war ein Ausdruck von leiserer Intelligenz.

„Ich laufe keinen Baum“, sagte Michael ernsthaft, als sei dies das einzige Hindernis. „Aber Sie haben doch Geld?“ rief das Kind eröhent.

„Ich was meinen Baum, versteht du?“ Der Junge schüttelte ratlos den Kopf und seufzte. Dann wandte er sich resigniert ob und sah überlegen zu Boden.

Michael konnte sich nicht trennen: „Wie heißt du?“

Das Kind antwortete ruhig: „Bobby Wiesner, Kaiserplatz.“

„Hast du Hunger? Weshalb sprichst du nicht mehr? Weisheit, du nicht das man das nicht darf? Was wird der Papa dazu sagen?“

Bobby sah ihn mit sanftem Vorwurf an: „Wir haben doch keinen Papa mehr.“

Michael, sehr unzufrieden mit sich, wollte gehen. Aber diese kindliche Stimme hielt ihn fest. In seiner eigenen großen Unruhe sah er plötzlich nach der fremden kleinen Ainderhand und sagte: „Nicht bringe ich dich sofort nach Hause — denn es ist schon dunkel und der Kältegrad ist ziemlich weit.“

Bobby blieb stehen und lächelte. In diesem Lächeln lag Zartheit und Schmelz.

Michael spürte eine Regung von Entzücken und Wärme beim Anblick dieser leuchtenden und vertrauensvollen Augen.

„Ich kann noch nicht zurück“, erklärte Bobby. „Morgen ist schon Weihnachten, und ich habe noch nichts verdient! Wie soll ich dir Mumi ein Geschenk kaufen? Sie glauben nicht, wie schwer es ist, ihr anzukommen. Sie ist so ängstlich.“

Michael hielt noch immer seine Hand und harrie in das gerötete Gesichtchen. „Was austrüben? Was du doch für ein schlummer Junge bist! Ganz schnell müssen wir zur Mumi zurück, hörst du nicht?“

Er gab seiner Stimme tonel Strenge, als ihm im Augenblick zur Verhügnung stand. Aber Bobby blieb fest: „Sie merkst jetzt nichts. Sie ist drüben bei den Nachbarn. Sie geht jetzt jeden Tag da hinüber; das ist ihr vor Weihnachten! Es ist irgendeine Geschichte mit dem Weihnachtsbaum.“

Bobby blinzelte sehr verdutzt und warf plötzlich tief schauend den Kopf zurück. Seine Augen tanzten vor Übermut: „Eine die

gelobt, sie leben, und sie werden immer leben. Noch in lauten, nein, noch in zehnmal abtanzend Jahren wird der Engel herbeieröhren und iröhliche Engelchen wie dich begleiten.“

Jade triegte ich. Sie iröhrt sie! Ich merke es doch! Mumi ist ja viel geschickter als der Weihnachtsbaum. Und dann weiß sie auch, wie groß ich bin — ich bin sehr gewachsen, seit ich zur Schule gehe!“

Michael sah ihn vorwärts: „Und was willst du verdienen? Hat denn Mumi eine besonderen Wunsch?“

Bobby ging ängstlich mit. „Andere Junge sind immer Arbeit. Der Weihnachtsbaum gehen zwei Autos bedient. Man muß die Zehren rasch aufmachen — aber das ist mir Arbeit für abends, vor den Kinon kann man das tun! Weisheit hat es leicht: es kümmert sich keiner um ihn. Und Beermann, der verkauft seine Wurzeln in der Faule.“

Michael las in dem sprechen Gesicht, daß auch dieser Erwerbsspaß für Bobby nicht in Frage kam.

Bobby sah jetzt zu Michael auf: „Sehen Sie mich los, bitte schön! Ich muß wirklich gehen, daß ich etwas finde!“

„Trage meinen Schirm eine Weile“, sagte Michael hastig. „Ich nehme mit aller einen Jungen nach. Weist du dann meine Hände in die Taschen stecken kann, siehst du, ist?“

Bobby ergriff beglückt den Schirm und stapfte neben Michael her.

Nach wenigen Minuten brach es aus ihm heraus: „Hörst du, Michael? Ich habe soviel bei Ihnen verdient, daß es reicht.“

„Was soll es denn reichen, Bobby?“

Das Kind sagte leise, während ein Ausdruck von Ehrlichkeit sich über seine Stirn breiteten: „Sie Giltersaus nicht? Wie richtiger Schmel! Und hübsch! Und sieht ganz aus wie getrockneter Schmel in der Nacht. Man kann es kaufen. Bei Droppit Paulus im Schmeinfert liegt es aus.“

Michael griff nach seinem Schirm: „Müde es auch gerade zu etwas sein!“

Bobby sprach eröhend ab: „Aber Michael hatte sich schon wieder geföhrt. Er eröherte sich plötzlich, daß er in keine Gedanken zu kommen gelernt hatte.“

Das stimmte ihn weh. Und außerdem fand lang in ihm fest, daß man Bobby absolut in die Tage legen müßte, für Mumi einzukaufen —

Es gelang ihm Trostigen Paulus. Und Michael entdedte die ihm bisher unbekannt den Preise eines wädhernen, uneröhrt goldblöden Weihnachtsengels und zweier Kerzen, „Original-Schnee-Staub“. (Auf dem Etikett stand: „Wollia naturgetreu! Vor milderertrigen Nachschauen wird gewarnt.“)

Anschließend kaufte Bobby sechs gläserne, feuerrote Kirchen, die allerdings wenig Aufwand an Naturreine machten, ferner einen neuen Kerzenstempel, der sie richtig befestigt — auf dem Zweig „nippen“ würde, was Bobby late Schreie der Begelsternung entlockte. Dann fanden sich noch zwei kleine Pappartons mit vergoldeten Röhren und drei winzige Stiefelchen, mit denen man Mumi anziehen konnte, denn „Mumi merkte sie etwas!“

Michael konnte sich nicht entziehen, je mehr in seinem Kopf und sowie Vergnügen einflaute gemacht zu haben. Bei jedem Gegenstand, den sie erworben, merkte sich Bobby ängstlich vor Erregung an ihm und fragte mit uneröhrtlichem Vertrauen: „Reicht es noch?“

Sehst du, der Herr Paulus konnte nicht umhin, das fröhlich denbare und fehehafte Vödeln an zu gewahren, das Bobbys Gesicht bei jedem „Ja“ von Michael verklärte.

Die kleinen Faete in beiden Armen haltend, verließ Bobby den Laden. Den Schirm durch Michael wieder selber tragen.

Er näher die beiden neuen Freunde dem Kaiserplatz kamen, um so langamer wurden Michaels Schritte. Er stellte mit großer Mühe sich fest, daß er vorläufig abio-

lut nicht willens war, sich definitiv von dem zeisenden kleinen Kerl zu trennen. Das lebliche Gepländer des beglückten Kindes tat ihm unendlich wohl und gab ihm ein williges Gefühl von Behagen. Der Gedanke an seine Kisten, dunklen Zimmer mit den ersten Baderöhren qualte ihn plötzlich und löste eine Empfindung von Neere und Unzufriedenheit in ihm aus. Ja, das Weihnachtsfest, den vorzigen Abend, wie seit Jahren allein und ohne die „Gemütsgefahr“ dabei zu verbringen, verlegte ihn in eine zornige Erregung.

Vor dem Hause Nr. 3 machte Bobby halt und deutete in unwohlwollende Bäden hinein: „Da oben wohnen wir. Es ist sehr hoch!“

„Lebe wohl, mein Junge!“ sagte Michael und blieb wie angewurzelt stehen.

Das Kind drückte häßliche Herrlichkeiten an seine Brust und verhierte mit der freigeordneten Hand klopfend Michaels Arm: „Wollen Sie nicht so gut sein und mit zu der Mumi kommen?“

Michael schüttelte energisch den Kopf: „Es geht nicht, lieber Bobby. Ich habe keine Zeit mehr.“

Und er stellte sich diese unbefriedigende, überängstliche Mumi vor, auf dem gekonnten roten Blüßloja sitzend, normalerweise mit Knöpfen er röhnte im Moment nichts Höheres! — seine Phantasie verlorde vollkommen! — und bißete sich ein, ihre gettete, etwas hohe Stimme überwältigende Dankesorte hervorjuchend zu hören.

Rein — dieses kleine Aenderer sollte auf keinen Fall mit einer Entzückung eröhnen, er gar entzücklich, jeder Verhügnung und sogar Bobbys beschwärenden Augen zu widerstehen. —

Aber es stand nicht mehr in seiner Wahl: Eine junge Frau eilt in diesem Moment die Treppe hinunter. Sie hatte dunkles Haar, absolut kein Augenloch und auch keine zu hohe Stimme. Dagegen bemerkte Michael mit Genugtuung, daß sie anfallende Schönheit mit ihrem Schmel besaß. Der Ausdruck ihres Gesichtes war sehr und fast ein wenig stolz, was Michael entzückte. Er hatte Mühe, Mumi genau zu betradten, denn sie stand im vollen Licht der Hausflurampe und hielt den zappelnden Bobby miträumt seinen Einhängen nach und schielten im Arm.

Schiel ein Engel! Schiel ein böses Kind! Und sie lächelte ihm zornig und zärtlich zugleich.

Bobby deutete atemlos auf den schweigenden Michael: „Mumi ihn mit zu uns, Mumi — er ist sehr nett!“

Mumi wurde rot und reichte dem also Gemüthlichen impulsiv die Hand.

„So haben Sie meinen Ausreißer erwünscht?“ fragte sie und lächelte.

Michael wußte nun, woher dieser kleine dumme Junge das betradtende liebe, genügende Aenderer hat — er hatte ein wenig recht! —

„Aber Sie haben die Vorrichtung erwünscht?“ fragte sie und lächelte.

Michael wußte nun, woher dieser kleine dumme Junge das betradtende liebe, genügende Aenderer hat — er hatte ein wenig recht! —

„Aber Sie haben die Vorrichtung erwünscht?“ fragte sie und lächelte.

Michael wußte nun, woher dieser kleine dumme Junge das betradtende liebe, genügende Aenderer hat — er hatte ein wenig recht! —

„Aber Sie haben die Vorrichtung erwünscht?“ fragte sie und lächelte.

Michael wußte nun, woher dieser kleine dumme Junge das betradtende liebe, genügende Aenderer hat — er hatte ein wenig recht! —

„Aber Sie haben die Vorrichtung erwünscht?“ fragte sie und lächelte.

Michael wußte nun, woher dieser kleine dumme Junge das betradtende liebe, genügende Aenderer hat — er hatte ein wenig recht! —

„Aber Sie haben die Vorrichtung erwünscht?“ fragte sie und lächelte.

Michael wußte nun, woher dieser kleine dumme Junge das betradtende liebe, genügende Aenderer hat — er hatte ein wenig recht! —

„Aber Sie haben die Vorrichtung erwünscht?“ fragte sie und lächelte.

Michael wußte nun, woher dieser kleine dumme Junge das betradtende liebe, genügende Aenderer hat — er hatte ein wenig recht! —

„Aber Sie haben die Vorrichtung erwünscht?“ fragte sie und lächelte.

Michael wußte nun, woher dieser kleine dumme Junge das betradtende liebe, genügende Aenderer hat — er hatte ein wenig recht! —

„Aber Sie haben die Vorrichtung erwünscht?“ fragte sie und lächelte.

Michael wußte nun, woher dieser kleine dumme Junge das betradtende liebe, genügende Aenderer hat — er hatte ein wenig recht! —

„Aber Sie haben die Vorrichtung erwünscht?“ fragte sie und lächelte.

Michael wußte nun, woher dieser kleine dumme Junge das betradtende liebe, genügende Aenderer hat — er hatte ein wenig recht! —

Kristall Porzellan-Keramik E. Raue Clearüsstr. Für das Weihnachtsgebäck brauchen Sie Pottasche, Hirschhornsalz, Gewürz usw. Für den Adventskranz gute Leuchte und Halter aus der Reland-Dröserie Carl Saatz, Halle a. d. S. Rantischstraße 6.

In aller Ruhe könnten Sie sich jetzt aussuchen, was Sie gern bei Weihnachten angeröhrt haben möchten. Sei es Besatz, Mantel, oder Jacke, weitgehend werden Ihre Wünsche berücksichtigt, stets kauft man gut bei Carl Jacob Große Ulrichstraße

Eine schöne und billige Weihnachtsgabe für jedermann ist der Evang. Volkskalender „Glaube und Heimat“ 1932 Nur 50 Pf. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Evang. Soz. Verbandsbüro für die Provinz Sachsen, Halle a. d. S., Unterverlätstr. 12. Spiele aller Art für Unterhaltung und Beschäftigung, von 50 Pf. an. Amateure-Alben moderne Mäher, von 75 Pf. an. Modeller- und Ausgehobogen neueste Modelle. Füllfederschalter mit garantiert 14-tägiger Goldfeder, von 3,50 an. Bretschneider Steinweg 55/56 Fernruf 26831, 36789

E-Bestecke zieren die Tafel und sind von beliebend Worte Wer gut kaufen will, kaufe beim Fachmann Juwelier Tittel Allbewährtes Besteckhaus, Schreierstr. 12 Halle (Saale), Besteckhaus, Traumberge Goldene Medallien 1921, 1922 und 1931. Arm-Uhren Stand-Uhren Küchen-Uhren Weck-Uhren und andere Uhren sieht man hier in großer Zahl und deshalb die beste Wahl im großen Uhrengeschäft in der kleinen Ulrichstraße 35 beim Uhrmachermeister Schindler

Ein Fabrikstessel explodiert.

Das Kesselhaus verpuffet. — Großfeuer in einer Fabrik.

Hittenheim (Saaleberg). In der Porzellanfabrik Gebrüder Schoenau explodierte der Dampfessel aus noch unbekannter Ursache. Das Kesselhaus wurde durch den gemauerten Dampfkessel vollständig zerstört. Es trat ein einiges Wände ein. Zahlreiche Fenster wurden eingeschlagen. Außerhalb des Kesselhauses wurden Wände und Fenster von verfallenen Gebäuden beschädigt.

Nur dem Umstand, daß das Kesselhaus außerhalb der Betriebsfläche liegt, ist die Verhinderung einer großen Katastrophe zu verdanken.

Der explodierende Kessel, ein Hochdruckkessel, war für neun Atmosphären Druck gepufft. Als die Explosion erfolgte, hatte er diesen Druck noch nicht erreicht. Der Besitzer hatte sich gerade entfernt, um nach der Betriebsan-

zu sehen, als die Explosion erfolgte. Diefem Umstand verdankt er sein Leben. Eine um Dachbargebäude wohnende Familie kam nur dadurch unverletzt davon, weil sie sich nicht gerade in dem Teil des Hauses aufhielt, der von der Explosion ziemlich fast mitgenommen ist.

1000 Wintermäntel verbrannt.

Ellenberg. Nachts brach in dem in der Georgenstraße gelegenen Gebäude der Korbwarenfabrik von Frau Renner ein Schadenfeuer aus, durch das die großen Lagergebäude der Fabrik zerstört wurden. Ebenso wurde das in demselben Gebäude untergebracht Müllentlager der Firma Ehrlich und Geisler ein Raub der Flammen. Ueber 1000 Wintermäntel sind mit verbrannt. Die Wehren konnten nur die Dachbargrundstücke schützen.

Zuerstlöcher und beschädigten die Fenstergitter. Nun ließ die Frau Holzblöcke anbringen. Aber auch sie blieben nicht verschont. Man strömte mit den Füllungen, wodurch die Wände geplatzt wurden. Man glaubt es in allen Fällen mit Nachhaken zu tun zu haben.

In eine Schlinge gefürzt und erlöset.

Wernigerode. Ein Unfall, dem ein junges Mädchenleben zum Opfer fiel, hat sich in einem Hause der Schmalfelder Straße ereignet. Dort wurde der Wägrige Schüler Otto Petermann von seiner Mutter auf dem Boden in einer Schlinge hängend tot aufgefunden. Es handelt sich um einen Unglücksfall beim Spiel. Der Junge hat sich auf dem Boden mit anderen Kindern gespielt, unglücklichweise aber diesmal allein. Durch einen Sturz muß er vom Boden heruntergerufen und mit dem Hals in einen dort hängenden, zurückgehenden Strick geraten sein, so daß er sich nicht wieder befreien konnte. Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Diemitz (Sammlung.) Bei der von der Gemeinde als Auftakt zur Winterhilfe durchgeführten öffentlichen Hausammlung kamen etwa 500 Mk., eine große Menge Lebensmittel, vor allem Gemüse und Kartoffeln, sowie Kleider und Kleidungsstücke zusammen. Auch die Sammlungen des Schulvereins und des Gewerbevereins hatten einen vollen Erfolg. Mit der Verteilung wird nach eingehender Sichtung des Sammlungsgebietes begonnen werden.

Weidenberg (Zusammenstoß.) Der Fleischermeister Franz Wagner wurde beim Überfahren auf der Berliner Straße bei Hohenbuzum von einem Bitterfelder Personnenwagen angefahren, so daß er vom Bord der Straße gestürzt wurde, ohne zum Glück ernstlichen Schaden zu nehmen. Der Verletzte ist verstorben. Beim Auto wurde der Fahrer eingebrochen.

Aus dem Anhalter Land.

Nächtliche Streifen auf Wilderer.

Schadenthal. In den mondähnlichen Nächten hörte man jetzt des öfteren Schüsse fallen, die von Wilderern herührten. Im Dezember sind es zu werden, unter anderem die Jagdgesellschaften Schneider, Nagel, Zeidler und Grödel gemeinsam nächtliche Streifen, die von Erlola gefürt waren. Nachdem es den Beamten in der Nacht am 24. November gelungen war, zwei Wilderer mit Gewehren in der Damaralder zur beim Jagenschießen zu erwischen, die Personellen festzunehmen, das Gewehr und drei Jagaten zu beschlagnahmen, ist es den vier Jägern in der darauffolgenden Nacht gelungen in der Kleinfischerfelder vier wieder zwei berüchtigte Wilderere, Bast, Steinbach und Kurt Kießler, beide wohnhaft in Kleinfischerfeld, zu fassen. Die Wilderere waren ausgerüstet mit Doppelfeldsch, Jagdgewehr, Messingrevolver, ein Jagdgewehr. Dem einen wurde noch ein verstellbarer Glasschneidmesser abgenommen, anscheinend ein Einbrecherwerkzeug. Es wurden sämtliche Waffen und ein erlegter Hase beschlagnahmt.

Kaspiertische vor dem Besen.

Neujährliche. — Die Kleinfischerfelder verkauft.

Bernburg. Ueber die jungen Bären im Zwinger berichtet der „Anh. Kurier“: Zur Abrechnung haben in letzter Zeit die jungen Jäger der Stadt einige Sorgen bereitet. Sie hatten wohl das Gefühl, daß die Stadt den großen Auslauf für die alten Tiere ganz frei bekommen müßte und hatten sich einfach selbst auf die Beine gemacht, um diesem Wunsch nachzukommen. Das erliefen dem Vater zwar schwerer und der Erbaner des Zwingers wird es geradezu für unmöglich gehalten haben, aber unsere Jäger nennen sich nicht umsonst „Marpoiten-Bären“, denen die Muttermilch von Natur in die Wiege gelegt ist. Sie brachten während der letzten Tage, namentlich abends, wenn sie sich unbedacht fühlten, das Rüststück fertig, aus der gut ½ Meter hohen Mauer an der sogenannten Brücke hochzuheben, über das Gitter zu kommen und sich dann dort, wo sonst die Verbürger ihrem Treiben züßigen, häßlich niederzulassen. Die Zier war alljährlichweise abzuschließen. Am anderen Morgen war man natürlich erliefen, sie dort vorzufinden, und hatte große Mühe, sie wieder herunterzutreiben. Abgedrungen polierte man während des ganzen Tages bis spät abends einen Mann im Schwanz, in der Hand einen Keilgebeten, vor dem die Bären einzig und allein flüchten haben. Selbst wenn sich die Tiere auf dem immerhin doch etwas erlieferten hohen Baum niedergelassen haben, brach der Würger bloß mit diesem Beil an drohen — schon erliefen sie das Gitter herunter und schlüpfen in die äußerste Ecke des Auslaufs.

Nach langem Bemühen ist es endlich gelungen, doch noch einen Abnehmer für die Tiere zu finden, und zwar den von in Leipzig. Der erzielte Preis ist allerdings

diesmal nur gering; auch in Bären hat die Nachfrage eben sehr nachgelassen.

Bernburg (Saale.) Vom Amtsagericht Bernburg wurde ein Rentierhausbesitzer Joh. Meier wegen Diebstahls von 13 Eagen Haft verurteilt. — Der Schiffer Otto E. erzielte eine Strafe von 20 Mark oder vier Eagen Gefängnis wegen Diebstahls von Metallteilen beim Zementwerk „Konforda“ und Verletzung zweier Jagdrevolver zur Wildflie.

Hofla. (Ein Einbruch.) Am 25. und 26. November wurde in der Berliner Straße gelegenen Autoanfragen der Firma Schmal verurteilt. Es wurden gestohlen: 50 Spermböcher, vier Holzbohrer, 20 Bolzen mit Muttern und ein Stück Nischbaum. Die Diebe haben eine Scheibe zertrümmert und sind durch das Fenster eingedrungen.

Bernburg. (Wieder ein Zusammenstoß mit der Malibahn.) Auf der Ueberquerung der Malibahnstraße mit der Saaleischen Straße ereignete sich Zusammenstoß mit einem Auto. Ein aus Richtung Saale kommendes Magdeburger Personnenauto fuhr in voller Fahrt gegen einen vom Bertommenden Wagen, bestehend aus Votomotive und zwei Jagen. Das Auto wurde von der Votomotive herangerollert, so daß der Fahrer ein Wunder erliefen er jedoch gut davongekommen zu sein; er klagte allerdings über mehrere Schmerzen. Der Wagen ist völlig unbrauchbar geworden. Der Fahrer und einige Insasse des Wagens gibt zwar zu, daß der Wagen vier Wochen reifenlos, nicht ausreichende Wartung gesehen zu haben, will aber den Jng nicht erliefen haben; die Väter habe er als solche der Stadt angeklagt.

Bernburg (Saale.) (Winterhilfe.) Am Dienstag sammelten die Feuerwehr mit ihrem Motorwagen und die Samstagskomitee unter Führung des Stadtmagisters Friede in der Stadt für die Winterhilfe. Die Hauptkassen an Altklebern und Lebensmitteln wurde im Rathaus abgeladen. — Der Königin-Auße-Bund veranstaltete am Freitag einigere Schenkungen zweimal in der Woche Hausnummern, um die von Schülern und Elternbunden gesammelten Sachen für die Winterhilfe anzubereiten.

Bernburg (Saale.) (Arbeitslosenlister.) Die Stadt Bernburg zählt jetzt 941 Arbeitslose gegen 866 im vorigen Monat.

Hofla. (Die Winterhilfe für Emma erlos.) Die Freiworte von Brennburg haben die hogenen. Unter Aufsicht der Vorberwaltung haben die Erwerbslosen die Solgar selbst ab. Nach Messung und Zahlung eines geringen Kaufpreises erliefte die Abfuhrzugeabe.

Mietleben. (Einwohnerzahl.) Bei der letzten Personnenausnahme erliefte sich für Mietleben einschließlich der Landeshauptstadt eine Einwohnerzahl von 5725.

Verkauf des Rittergutes.

Reudel (Schweinitz). Wie wir erliefen, ist durch einen Vorvertrag der Verkauf des Rittergutes Reudel an den Reichsständigen Grafen in Karlsbad vollzogen worden. Der endgültige Verkauf soll Anfang Dezember abgeschlossen werden, da der Käufer erst nach bei der Nationalbank in der Tischschloßerei die Genehmigung zur Ausführung der Devisen einholen muß. Dem Antrage dürfte aber entsprochen werden. Die bisherige Besitzerin, Frau Lettner, siedelt in das Ritterhaus über.

Angar schenkt den Abendmahlsheim.

Wittenberg. Die lutherische Kirche in Angar schenkt in jedem Jahre der Wittenberger Kirchenvereine den Abendmahlsheim. Erst vor einigen Tagen ist eine große für ein Jahr reichende Spende eingetroffen. Die lutherische Kirche in Angar wird durch diese regelmäßige Spende ihre enge Verbundenheit mit Wittenberg und ihre Dankbarkeit gegen die Rittergemeinde der Reformation begreifen.

Die Fensterhebe als Brandstifter.

Tschowwitschendorf (Weiz.) Auf eigenartige Weise entstand hier ein Zimmerbrand. Ein in die Ecke eines Raumes war als Brennholz und brachte die Gewandtücher in Brand. Das Fenster verlor durch die Hitze und durch wurde man rechtzeitig auf das Feuer aufmerksam, und es konnte eingedämmt werden.

Nachsekt.

Hofla. Sommer gefestigt wurde eine hiefige Kriegerkomitee. Unbekannte strömten die Fensterheben ihres Hauses und zerstörten die Vorhänge. Kaum waren diese wieder erneuert, wiederholte sich der Nachsekt. Die Verurter schlagen abermals die Fensterheben, nachdem die

Mutter sah. Viel ihr die Schokolade entgegen; fragte, ob der Kint herunter und kam heranzutreten. Nach der Schokolade mit der Nektin und umfachte mit der Nektin eine der ihr gereichten Apfelkuchen, unter der das kleine Fischhändchen vollständig verschwand.

„Tom, Lant, Kannelotte, will dir einen Tug geben!“ sagte Kannelotte, tranksthaft die Apfelkuchen an sich brüden.

„Delga bekam ihnen „Tug“ — und dann kehrt das Mädchen zu ihren Eltern zurück, ließ sich von Papa auf das Bett heben und verneigte die Schokolade.

Die kurze Szene hatte Richard Gelegenheit gegeben, den letzten Rest von Verlegenheit zu überwinden. Er erliefte sich nun von der Aufnahmeprüfung im Konviktorium, die über Erwartung günstig für ihn verliefen sei.

„Ich war ganz erlöset.“ sagte er, als Delga ihren wußte, woher er von ihrem Unfall erliefen, „als ich es hörte“. Sie hatten mir doch erlaubt, am Freitag wieder zu Ihnen zu kommen. . . und da erliefte ich von Frau Sibille, daß Sie im Treptower Krankenhaus liegen. Gaben Sie viel Schmerzen, Bräutlein Sibillens?“

„Gar nicht augenblicklich!“ lachte sie. „Das kommt daher, weil du da bist, Junge!“

„Sie sah das Blut aber keine Rüge malen.“

„Braucht nicht rot zu werden, Richard, es ist nun einmal für Sie schlimmer aber auch für keine Sorgen um mich. . . in ein paar Tagen kann ich schon wieder aufstehen — und in vier Wochen geht's weiter an die Arbeit!“

„Eine Stunde war wie im Fluge herum.“

Richard war gerade damit beschäftigt, auf Delgas Bitte eine Apfelkuchen an sich, als ihr Blick ganz unwillig die Zier zum Herüber streifte. Da trat eine Dame ein, von einer Schwester geleitet, die der Fremden wahrcheinlich den Weg zu diesem Saal gezeigt hatte.

Und diesmal ließ Delga wirklich einen Laut der Uebertragung aus.

„Richard, Sie war bei dem Namen der schönen unbekannt Dame aufgesprungen und ein wenig zurückgetreten.“

„Dann hatte sich Delga von ihrem Erstaunen erholt und konnte die vollständig unermüdet Aufgetauchte begrüßen.“

„Woher weißt du denn?“

„Das ist doch nicht schwer zu erraten! Ich wunderte mich, daß du so gar nichts von dir hören läßt und beschloß letzter abend, dich endlich einmal in deiner Klasse aufzufinden.“

„Du kennst die Jerten, daß ich heimade vor Scred auf den Mädchen fiel, als mir deine holde Sibillin erklärte, wo ich dich finden könnte. Sie war wirklich sehr liebenswürdig, deine Frau Sibille, und nahm die Gelegenheit wahr, mich gleich wegen richtigerer Wiele für die zweite Hälfte des Jahres zu mahnen. Du hast also zwanzig Mark Schulden bei mir!“

„Die ich dir aber momentan nicht zurückzahlen kann.“ lachte Delga. „Doch geliefte mir erst einmal, dir meinen jungen Freund Richard Wegbart vorzustellen.“

„Voll Interesse beobachtete Derta Bauer den jungen Mann und gab ihm mit einem ermunternden Nicken die Hand. Richard schüßte sich auf einmal nicht mehr wohl in seiner Haut, lachte, daß er jetzt hier überflüssig sei, und hat Delga mit ziemlich leiser Stimme, gehen zu dürfen.“

„Nicht, Richard, und wenn ich dich wieder, mein Junge?“

„Am Mittwoch ist wieder Besuchsstag, wenn ich darf!“

„Natürlich darfst du, ichade nur, daß ich

deich nicht jeden Tag bei mir leben darfst! Also, ich danke dir vielmals, dir und deiner Mutter. Grä, ich besetzt von mir. . . wie ich wieder erliefen und werde ich Sie besuchen!“

„Nun waren die beiden Fremdbinden allein.“

„Also das ist der werdende große Musiker?“ fragte Derta Bauer, nach der Zier blühend, die sich eben hinter Richard gesittet.

„Woher weißt du. . .?“

„Na, höre mal! Ich weiß so ziemlich alles! Dein Justizrat hat mir nämlich daß die Bude geküßert, hat mir alles erzählt und verlangte abolut Aufklärung über dein rätselhaftes Verwidnen und noch rätselhafteres Wirken aus dem Herborgenen heraus. Als ich mich, gegen meine Erwartungen, in abotischen Schwelgen hüßte, erklärte er, alle Ebel in Bewegung zu setzen, um deinen Aufenthaltsort ausfindig zu machen. Ich erwiderte ihm nun erst, daß dich ganz bestimmte Gründe bewegen hätten, eine Zeitlang aus deiner Heimat zu ziehen, und daß ich, wenn ich ihm ohne Verlegenheit eines Verprechens nicht näher auseinandersetzen könne. Na, er beruhigte sich dann etwas, und nachdem ich ihm noch versichert hatte, daß es dir durchaus gut gehe, und daß du schon selber aus der Verlegenheit entkommen würdest, wenn du es für nötig hältst, nahm er mir das Verprechen ab, wenigstens im geheimen ein wenig über dich zu wachen. Und ich muß sagen, das ist sehr nötig zu sein. Ichdeit.“

„Ich wüßte nicht wieso, Derta? (Erna, weil ich hier in der dritten Klasse des Treptower Krankenhauses liege — wie es sich übrigens in einer Zuspittin und weiland Verkaufsin in einer Wind- und Schweinefleischerei gehört.“

„Was, du darfst nicht mehr bei. . .?“

„Schon lange nicht mehr.“ lachte Delga. „Lach dir erliefen!“ In kurzen Jagen entgegnete sie der Freundin ein Bild über ihre Erlebnisse in den vergangenen zehn Wochen. Schlußendlich lautete Derta Bauer und meinte dann in anerkennendem Ton:

„Ach kenne dich ja gar nicht wieder! Da glaudte ich ein Mädchen zu finden, das so über sich selbst lacht und nun aus mir so mich durchpößt. . . Der Zweck unserer Besuche war nur, dich aus einem ungeliebten Zwischenspiel heraus zu reißen. . . und der scheint mir hinreichend erliefen!“

„Das weiß ich, wir wollen jetzt auch nicht weiter darüber reden. Mein Entschluß ist gefestigt, ich bleibe in den weiteren neunzehntägigen Monaten Kranker! Denn davon, ich habe jetzt ein Bitte an dich: lichte morgen Justizrat Dertel auf und lache ihm, daß es mir ausgeschiedet geht und ich nicht die geringste Klage verliere, vor dem ersten Juni 1908 wieder in meine alte Stellung einzutreten. Bitte ihn, sich — natürlich unter vollständigem Ausschluss meiner Person — bei der Krankerhausleitung nach den Verhältnissen und der Adresse der Bäckerin Lotte Bach zu erkundigen. Dann soll er den Mann zu sich befehlen und ihn von meinem Konto für einen Monat ausstellen lassen mit der Vermutung, daß dreitönige Markt für einen vorläufig halbjährigen Aufenthalt im Siden verwendet werden zur Heilung seines Lungenerleidens. . . die reitlichen anweisenden Markt sollen zur Einrichtung einer Waschküche und Kitchentank für die Ehefrau des Bach dienen.“

„Am. . . und wenn der Justizrat sich weigert. . .?“

„Da lichte Delga Wendens auf und sagte in so entchiedenem Tone, wie ihn Derta Bauer von der Freundin nicht mehr gebürt hatte.“

„Er darf sich nicht weigern! Ich habe über mein Geld zu verfügen. Und wenn ich in diesem Jahr die und da befehle eintringe, so bestrafe ich immer noch nicht so viel, wie ich unter normalen Umständen für mich verwenden würde! Außerdem geht es hier um das Leben eines Menschen und um das Glück einer Familie, deren Not vollständig unverzüglich ist!“



Wonniges Kraftgeüb



Eiserne Nerven



Jugendlich verjüngtes Aussehen



verhofft: BIOOTIN der Nerven-Mittelpost von Wehruf



Die zweite Runde der 1b- und 2. Klasse.

Mit dem kommenden Sonntag beginnt nunmehr die letzte entscheidende Runde der Meisterschaftsspiele in der 1b- und 2. Klasse. Die Spitzenführer der beiden Gruppen A und B der 1b-Klasse...

Schweren Aufgabe stehen. Canena rangiert an dritter Stelle und wird nicht uninteressant sein. Die 2. Klasse...

Dürfen sie als Favorit den Kampf keinesfalls leicht nehmen. Bei 10 führt Gerbstedt-Schnoren, Müselen-Steigenthaler, Nothberg-Beckenfels und Friedeburg-Leitzig...

gleich auf jeder Seite mit fünf Spielern ausgetragen wird, es ist dies ein Zeichen, daß auch in der Ausbildung...

Beginn der 2. Serie im Eizugfußball.

Drei Punktspiele in Halle, je eins in Merseburg und Schönefeld. — 192, 96 im Dienste der Propaganda. Das Gegenstück keine sonderliche Überraschung sein.

Obenfalls interessant dürfte das Punktspiel auf dem Ober-Fluß, Buntentlage sein. Der Sportverein 96 hatte anfangs arg zu schaffen, um etwas Freizeitspiel in seine Oze zu bringen.

Allgemeiner Deutscher Automobil-Club (D.A.C.) Wannsee-Berlin. Der Gau III Brandenburg...

1b-Klasse. Jörgis-Ranna. Die Geiselafer gehen auch auswärts als Favorit, immerhin wird Jörgis auf eigenem Platz allerdings wiederholte Entgegen setzen. — Jörgis 2-Kapita 2. Müselen-Meuschaun.

Sportfreunde und Wader. Die Anführung, daß die zweite — die sogenannte „Frühjahrsrunde“ — am 28. November beginnen würde, wird für morgen angelegt.

um die Punkte. Im ersten Spiel wurde Zeitzsch mit 4:0 auf die Seimseite geschickt. Morgen sollte ein ähnliches Schicksal aufkommen.

Die Ortsgruppe des D.A.C., der Automobil-Club Wannsee-Berlin, hat am 27. November...

Zeitlin-Riesleben. Zeitlin hat für seine Partie, nach dazu auf eigenem Gelände. Für die gute Zeitlinie...

Sie erwarten, daß nach dem letzten Spiel der beiden Mannschaften in dem Gelände der Zeitzsch...

Weiße Mannschaften sind in diesem Jahre in der Tabelle fast zurückgefallen und wären ohne Beistand...

einem dem gegenwärtigen Verhältnis entsprechend einseitigen Ergebnis ab. Bei dem Fortschritt...

Reidburg empfangt Wählein. Reidburg ist auf eigenem Platz immer ein gefährlicher Kampfsieger, so daß die Gäste schwer um die Punkte kämpfen müssen. — Reid. 2-Wählein 2.

Eintritt hat Frau Passendorf zu Gasse, eine technisch schnelle Mannschaft mit schiefem...

Im Jahre der Eiszeiten erlebte 192, 96 gegen eine Feldmann-Mannschaft ein Propagandenspiel, das im Aufführungsraum...

Vorauslagen für Sonntag, 29. November. Wilhelm-Düring: 1. Hagelotz — Staff Stumm...

Turner-Handball.

Am morgigen Sonntag wird in der Spiele besonders dem verbleibenden Gruppen-Spielplatz...

Edsmoth-Amund 3 Uhr, 192, 96-Edsmoth 2.45 Uhr. Edsmoth wird es nicht leicht haben, gegen Amund...

Remen zu English. 1. Remen: 1. Dominian, 2. De Almsue, 3. Trigan...

1. Klasse. In 6 Abteilungen wird in dieser Klasse am Sonntag zu den jeweiligen Ab-Meisterschaften spannende Punktspiele entworfen.

Am Morgen unserer Vaterstadt. Im Vorfeld in den Mauern unserer Vaterstadt. Im Vorfeld...

1. Klasse. 1. Hagelotz — Staff Stumm, 2. Seidwe — Guntin, 3. Hügelmann — Fortmann...

Dr. Bauwens leitet auch Strand-Spielen. Auf den Kampf zwischen den Fußball-Nationalmannschaften von England und Spanien...

2. Klasse. In 6 Abteilungen wird in dieser Klasse am Sonntag zu den jeweiligen Ab-Meisterschaften spannende Punktspiele entworfen.

2. Klasse. 1. Hagelotz — Staff Stumm, 2. Seidwe — Guntin, 3. Hügelmann — Fortmann...

2. Klasse. 1. Hagelotz — Staff Stumm, 2. Seidwe — Guntin, 3. Hügelmann — Fortmann...

2. Klasse. 1. Hagelotz — Staff Stumm, 2. Seidwe — Guntin, 3. Hügelmann — Fortmann...

2. Klasse. In 6 Abteilungen wird in dieser Klasse am Sonntag zu den jeweiligen Ab-Meisterschaften spannende Punktspiele entworfen.

2. Klasse. In 6 Abteilungen wird in dieser Klasse am Sonntag zu den jeweiligen Ab-Meisterschaften spannende Punktspiele entworfen.

2. Klasse. In 6 Abteilungen wird in dieser Klasse am Sonntag zu den jeweiligen Ab-Meisterschaften spannende Punktspiele entworfen.

2. Klasse. In 6 Abteilungen wird in dieser Klasse am Sonntag zu den jeweiligen Ab-Meisterschaften spannende Punktspiele entworfen.

Advertisement for 'Straßen von denen man spricht' (Streets of which one speaks) featuring Mansfelder Pflastersteine (Mansfeld paving stones) and a DFG logo.

Rundfunk am Sonntag und Montag

Leipzig

Wellenlänge 250,5 Meter.
 Sonntag
 6.30: Rundfunkmusik; geleitet von Arthur Holz.
 7.00: Hamburger Solofonzert.
 8.00: Landwirtschaftsamt.

Siemens Mende
Seibt Lumophon
Stabfurt Telefunken
 und andere unverbindliche Vortührung durch
A. Eberhardt,
 Rundfunk-Fachgeschäft,
 Bernhardsstr. 51, Ecke Südr.
 Teilzahlung gestattet. Telefon 33418

8.30: Traktorfest aus der St. Marienkirche zu
 Leipzig. Dirigent: Kurt Gerhardt.
 9.00: Einführung in das Sinfonieorchester am
 30. November 1931, 20 Uhr.
 11.00: Eine Fahrt mit dem Stadtbahn. Anunciarie
 Hering, Dresden.
 11.30: Reichsdenkmäler. Rantale zum I. Advent:
 „Was kommt der Heiden geizig“ von Johann
 Sebastian Bach.
 12.00: Jantienlieder. Eine lyrische Suite, ge-
 dichtet und gedichtet von Elyp Salanter.
 12.30: Mitternacht. Die Schläger schlagen ein.
 14.00: Wettervorhersage und Zeitangabe.
 Anschließend: Aktuelle Vorträge.
 14.15: Sätze für die Landwirtschaft.
 14.30: Sprachunterricht. Esperanto.
 15.00: Mitternacht.
 15.30: Stunde der großen Städte: „Benedig“. Eine
 Zeitfolge mit Reden.
 16.30: Chorfoniert. Der Dresdner Buchdrucker-
 verein. Dirigent: Theodor Werner.
 17.15: Ark-Red-Plattenspieler. Ich aus seinem Roman
 „Das Tierspiel“.
 18.00: Orchesterfoniert. Das Leipziger Sinfonie-
 orchester. Dirigent: Hilmar Weber.
 19.30: Die weiße Dame. Komische Oper in drei
 Akten von Eugen Gerbe. Musik von Francis
 Arden Weidman.
 22.30: Nachrichten. Anschließend bis 24.00: Tanzmusik.

Montag

6.30: Rundfunkmusik; geleitet von Arthur Holz.
 7.00: Hamburger Solofonzert.
 8.00: Landwirtschaftsamt.
Radio auf günstige Teilzahlung bei Radio-Achiel
 im Radiohaus Moritzwinger 15 (am Franckplatz) Tel. 21849

10.15: Reichsdenkmäler. Rantale zum I. Advent:
 „Was kommt der Heiden geizig“ von Johann
 Sebastian Bach.
 11.00: Nachrichten.
 12.00: Wetterbericht, Wetterhandlungsberichte und
 Sprechberichte.
 12.10: Mittagskonzert. — Dazwischen 12.55: Mitter-
 nacht.
 14.00: Wettervorhersage, Preise und Berichtsbericht.
 14.05: Erntedankfest.
 14.15: Julius und Ethel spricht eigene kleine Prosa.
 14.30: Mitternacht.
 15.00: Mitternacht.
 15.30: Nachrichten.
 16.00: Wir helfen aus vor.
 17.30: Wettervorhersage und Zeitangabe.
 17.50: Nachrichten.
 18.00: Stunde der Reichsdenkmäler.
 18.30: Mitternacht in Nebenstunden.
 18.50: Wir gehen auswärts.

Radio! Sämtliche Markenfabrikate
 auf Teilzahlung liefert
Ing. Otto Berbig, Moritzwinger 2, Ruf 31177

19.00: Aus dem Leben für das Leben. Geht nach
 einem ergründeten Skizzenbuch.
 19.30: „Ordnung“. Ein Quartett von Vier Säu-
 20.00: Konzert. Das Leipziger Sinfonieorchester.
 22.05: Abrechnung und Aufnahmen der landwirtschaft-
 lichen Erträge. Reichsminister Dr. Adam
 Mann.
 Dirigent: Prof. Dr. Max von Schilling.
 21.40: Vieder zur Kunst. Ruth Keller, Leipzig.
 22.00: Mitternacht (Schallplattenübertragung).
 22.30: Nachrichten. Anschließend bis 23.30:
 Unterhaltungsmusik.

Radio-Apparate
Wöllner
 Das große
 Fachgeschäft
 mit den
 kleinsten Preisen
Schmeerstraße 1
 — Vortührung unverbindlich in Ihrem Heim —
 Teilzahlung nach Übereinkunft — Händler erhalten bekannte Rabatte!

Königswusterhausen

Wellenlänge 1695 Meter.

Sonntag
 6.30: Rundfunkmusik; geleitet von Arthur Holz.
 7.00: Hamburger Solofonzert. — Die Glocken vom
 Großen Kloster, dem Holzzeichen der deutschen
 Seefahrer.
 8.00: Für den Landwirt. Mitteilungen und prak-
 tische Rufe.
 8.15: Sündenbühnen. Rantale zum I. Advent: „Was
 kommt der Heiden geizig“ von Johann Se-
 bastian Bach.
 8.25: Verpachtung und Transport landwirtschaftlicher
 Gegenstände. Dr. Ing. Joseph Erber.
 8.35: Mitternacht. — Übertragung des Stund-
 geschiedens der Potsdamer Garnisonfeste.
 Anschließend: Übertragung des Sündenbühnen
 des Berliner Doms.
 10.00: Wettervorhersage.
 11.00: Mitternacht.
 11.30: Reichsdenkmäler. Rantale zum I. Advent: „Was
 kommt der Heiden geizig“ von Johann Se-
 bastian Bach.
 12.00: „Wo Siehe ich, da ist Gott“ (aus den Sitten-
 erählungen von Tolstoi); Maria Weinst.
 12.30: Aus dem Theater im Marinapark: Ra-
 tionale. Die Schläger schlagen ein.
 14.00: Vom geliebten Reichsdenkmäler; Dr. Her-
 mann von Müller.
 14.30: Der Wetter und Wirtschaftsentwicklung von
 „Was Siehe ich, da ist Gott“ von Margarete Goff.
 15.00: Das Reichsdenkmäler. D. Mann, M. d. N.
 15.30: Nachrichten.
 16.00: Berliner Bühnen (Aus dem Zensurbau der
 Aufführung): Sprechtheater. Theater am Säulen-
 platz: „Der Kammerjäger.“ Drei Szenen von
 Franz Schreier.
 16.50: Unterhaltungsmusik. Berliner Sinfonie-
 orchester. Dirigent: Dr. Frieder Weismann.
 18.15: Mitternacht. Stefan Zweig zum 50. Ge-
 burtstag (28. Nov.).
 18.55: „Macht hoch die Tür.“ Rantale für gemisch-
 ten Chor, Erbacher und Copranjo.
 19.30: Auf dem grünenbühnen Inseln. Dr.
 Gorge.
 19.50: Sprechtheater.
 20.00: „Nord Süd.“ Kunstpotpourri für Soli,
 Chor und Orchester.
 22.00: Wetter, Tages- und Sportnachrichten.
 Danach bis 0.30: Tanzmusik.

Montag

6.30: Rundfunkmusik; geleitet von Arthur Holz.
 7.00: Hamburger Solofonzert aus Berlin. — Sündenbühnen
 Wetterbericht für die Landwirtschaft.
 8.00: Mitteilung zur Abwicklung von Schriftsachen
 aller Art. Dr. Hans Pöfel und Partner, Stra-
 ße 10.

Radio-Lepthien
 Leipzig Straße 23, I. Etage. Tel. 53832
 Das neue Spezialfachgeschäft zeigt alle
 Fabrikate in einzigartiger Ausstellung
Mende - Seibt - Telefunken

geben und Gedächtnis“ (Dialog).
 10.10: Sinfonie.
 10.35: Neue Nachrichten.
 12.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
 12.05: Sinfonie.
 12.30: Mitternacht (Schallplatten). — Anschließend
 Wetterbericht für die Landwirtschaft.
 12.55: Mitternacht. — 14.00: Schallplattenfoniert.
 14.45: Mitternacht.
 15.30: Wetter- und Berichtsbericht.
 15.40: Stunde für die reifere Jugend.
 16.00: Kabalgelächter zum.
 16.30: Sonnet aus Berlin.
 17.30: Dr. D. Jones: „Die Wiederholung in der
 Musik“.
 18.00: Sinfonie.
 18.30: Prof. Dr. Wauermann: „Von der Biologie
 zur Naturphysiologie“.

B. Döll, Pianohaus
 Halle (S.), Gr. Ulrichstraße 33
Telefunken

18.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
 19.00: Stunde des Landwirts.
 19.30: Reichsminister Dr. h. e. Adam: „Über den
 „Rechtung und Aufgaben der landwirtschaft-
 lichen Erträge.“
 20.00: Unterhaltungsmusik aus dem Hotel Kaiserhof,
 Berlin.
 20.30: Zeit-Timmernspricht.
 21.10: Sprechtheater.
 22.15: Politische Zeitungsbesprechung. Dr. Josef
 Kaufner, Mitternacht. Wetter, Preise und Sportnach-
 richten. — Danach bis 0.30: Tanzmusik.

WEIHNACHTS-FREUDE DURCH
OWIN

OWIN RADIO HANNOVER
DAS WELTBEKANNTE FABRIKAT
 Zu haben in allen Fachgeschäften.

Die Skala allein ist nicht maßgebend
 Nicht maßgebend ist die Form des Gehäuses; sondern lediglich der innere Aufbau, als Träger der Betriebssicherheit und Zuverlässigkeit, kann Garantie für dauernde Freude am Rundfunkgerät geben.
BLAUPUNKT 300
 3-Röhren-Netzempfänger sicherer Fernempfang formschön-preiswert Merkmale seines Erfolges.
 ab RM. 122.- einschließlich Röhren lieferbar.
Stets unverbindliches Vorspiel
 In jedem guten Fachgeschäft.

ED. EDER
 SPIEGELSTR. 12

 Sanitäre Anlagen Heizungs-Anlagen

Rheumatismus.
 Zeit 2 Jahren leide ich an Rheumatismus. Habe schon verschiedenes kuren gemacht, aber lieber ohne Erfolg. Seit 3 Monaten nehme ich Ihr Indisches Kräuterpulver ein und bin sehr damit zufrieden. Die Schmerzen sind weg und fühle mich auch sonst wohler. Ich kann es jedem Rheumatismuskranken bestens empfehlen. So schreibt Herr Richard Thomas, Leipzig W 22, Siemensstr. 35, am 3. August 1931. Das Indische Kräuterpulver besteht aus 19 verschiedenen, meist indischen Kräutern. Diese sind getrocknet und fein gemahlen, dabei absolut unschädlich. Nach dem Gutachten des Herrn Prof. Dr. med. Hans Frickenthal enthält es gute Wirkungen bei Erkrankungen der Nervenwege, des Lungenapparates und der Verdauungsorgane, sowie bei Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden, rheumatischen Kopf- und Rückenmerzen, Schrittlingsgelenken. Schachtel 3.-M. Borrühe schon in viel Apotheken, bestimmt in Halle und umliegenden Städten. Nachher

Fordern Sie bei Ihrem Händler:
Staßfurter Rundfunk-Geräte
 Sie erwerben ein Gerät höchster Qualität
Imperial Junior
 6-Röhren-Band-Superhet. Gedächtnis Skala. Der selektivste Fernempfang der Welt... RM 360.-
Staßfurt L 2
 4-Röhren-Schirmgitter. Größte Transparenz, hohe Endleistung, Sperrkreis... RM 198.-
Staßfurt L 32
 3-Röhren-Modellierung. Netzempfang, mit eingebautem Lautsprecher... RM 175.-
Staßfurter Rundfunk-Gesellschaft m. b. H.
 Staßfurt (Provinz Sachsen)

Jachis, Giebt-u. Rheumatismus-kranke
 teile ich gern geg. 15 Pfg.-Rückporto sowie 10 Pfennig mit, wie ich vor Jahr. von mein. schwerem Jachis-u. Rheumatismus in ganz kurzer Zeit befreit wurde. Stellung: Kantinenpächter, Frankfurt Od. 144 Jüdensir. 6.

Neues im Radio
 das es auf der Funkausstellung in Berlin 1931 noch nicht gab.
Lumophon
 Ein 4-Röhren-Schirmgitter-Fernempfänger f. Wechselstrom, der selektiver ist, als es solche Radio-Apparate bisher waren.
LUMOPHON W 440
 Durch einfaches Drehen an der modernen geeichten und zweifarbig beleuchteten Skala eilen Sie mühelos von Station zu Station durch ganz Europa.
 PREIS, OHNE RÖHREN 175.-
 1 Satz Röhren M. 69,50
 Dazu angepaßter dynam. Lautsprecher Lumophon D78 M. 78.-
LUMOPHON W 300
 3-Röhren-Schirmgitter-Fernempfänger für Wechselstrom
 Preis ohne Röhren . . . M. 48,50
SCHNORR RADIO Großhandlung
 Georg Halle, Geiststraße 41, Naumburg, Hirschpässe, Mersburg, Kleine Ritterstraße 9, Dessau, Johannesstraße 5.
Anzeigen
 in der „Saale-Zeitung“ schaffen Umsatz!

12 Millionen Tonnen Kohlenverbrauch im Direktionsbezirk Halle.

Auf Besuch beim Reichsbahn-Betriebswert.

Einmal etwas mehr davon zu wissen, als man als gewöhnlicher Fahrgast auf der Eisenbahn sieht, war der Zweck des Ersterbesandes ehem. Reichsführers. Demzufolge hatte Reichsbahn-Betriebswert einen kleinen Kreis aus dieser Gemeinschaft eingeladen. Begrüßt von Amtmann Laute und in Anwesenheit einiger maßgebender anderer leitender Beamten übernahm Betriebswert die Führung. Mit einem interessanten Vortrag führte er ein in den Betriebs-Maschinenbau.

Bedeutungsvoll ist hier auch die gerade in diesen Tagen in stark getriebener Vorbereitung, nach der nunmehr eine Konstruktive für den Güterverkehr mit Kraftwagen eingeleitet hat; Güter über 50 Kilometer hinaus dürfen nicht mehr befördert werden, hierfür kommt lediglich noch die Eisenbahn in Betracht, die in dieser Beziehung Eigentümlichkeit beansprucht.

In Hand von Karte und Plänen erläuterte Herr Baurat Feine auch für den Motor verständlich, die Organisation bei der Eisenbahn. Jede Reichsbahndirektion hat verschiedene Ämter: Leitung und Überwachung des Betriebs-Maschinenbaues, Reichsbahn-Maschinenamt, Reichsbahn-Betriebsamt.

Der Maschinenbau, dem die Unterhaltung der Fahrzeuge unterliegt, wird überhaupt alles, was auf den Schienen rollt, bringt somit gewissermaßen ein Bewegung in das ganze System hinein. Neben der Instandhaltung der Lokomotiven und Wagons gehört hierzu auch die Reinigung der Personenzüge. Für Halle allein sieht hier bei den Maschinenamt ein 1000köpfiges Personal zur Verfügung, die an den verschiedensten Stellen wie: Werkstätten, Oberleitungs-Lucertur dazugeordnet, arbeiten insgesamt

1700 Mann.

Doch liegt den Maschinenämtern außerdem auch die Beschaffung maschineller Anlagen ob, zu denen die Umformwerke rechnen, welche den Bahnhöfen um mit Licht versehen.

Greift man den Eisenbahnbau dabei heraus, so kann man hier schließen, daß im Reichsbahnbezirk Halle 2800 Lokomotiven vorhanden sind, von denen sich der vierte Teil in den Werkstätten als Reserve befindet; 400 Lokomotiven sind elektrisch. Die Lokomotiven in ihrer erigierten Zahl, einschließlich jährlich 12 Millionen Tonnen Kohle, 407 Millionen kWh, 986 000 Tonnen Betriebsöl, 21 000 Tonnen Schmieröl, mit einer Gesamtausgabe von rund 3 Millionen RM.

Bezüglich der Sparmaßnahmen werden für das Personal Kräfte ausgenutzt, d. h. wer unter dem Eisenbahndienst verstanden, erhält die Eisenbahn in Geld ausgezahlt; daselbe gilt auch für gute Behandlung der Lokomotiven und für die eingehaltene Fahrtschnelligkeit. Weiter, die mit möglichst wenig Personal auskommen, werden in der gleichen Weise behandelt.

Beobachtet man nun einmal von der Hindenburg-Brücke aus den Bahndamm auf dem Seitenweg, so hat man den Eindruck, als sei das Ganze wie ein Uhrwerk ausgelegt, so gleichmäßig wieder sich alles ab.

Der Beginn einer jeden neuen Fahrplanperiode wird durch Betreibungen der mitteleuropäischen Verteilung der Güter vorgenommen, d. h., jede Lokomotive muß ihre Fahrkraft über ein Stücken. Dem Eisenbahn sind fünf große Zentren doppelt, teilweise dreifach mit Personal besetzt. Für außer-

gewöhnliche Bedarfsfälle, Defekte usw. stehen auf allen großen Stationen Lokomotiven fix und fertig in Bereitschaft. Wo sich irgendwelche Mängel an der Lokomotive auf der Bahn einstellen, wirft der Lokomotivführer an einem Stellwerk in der Nähe einer anderen Station einen Zettel ab, in dem er Beschreibung einer Ersatz-Lokomotive anfordert. Der telephonisch weitergegebene Inhalt dieses Zettels erreicht nachfolgend die betreffende Station längst vor Eintreffen des Zuges, so daß dieser dann mit der Ersatzlokomotive mit höchstens 10 Minuten Verspätung weiterfahren kann.

Am überaus frühzeitig eine Lokomotive auf einer Strecke selbständig zu fahren muß der Lokomotivführer zunächst als überaus ablässiger Mann 3 mal bei Tage und 3 mal bei Nacht auf einer Lokomotive mitfahren, um die Strecke zu beobachten. Erst wenn er von sich aus berichtet, mit allem genau vertraut zu sein, übernimmt er die Lokomotive für selbständigen Führung; das Sozial vieler Menschen ist ihm in die Hand gegeben. Doch auch im Falle, daß ein erfahrener Lokomotivführer eine Strecke längere Zeit nicht befahren hat, muß er sich laut Beschrift auf diese Weise erst wieder Streckenkennntnis verschaffen.

Die Eisenbahnunfälle der letzten Jahre sind einerseits — zumeist auf menschlichen Vorgehen — inzwischen bei der Reichsbahn Vorkommnisse getroffen, um solche Unglücksfälle zu vermeiden. Es erhält fast jeder Lokomotivführer für seinen Bezirk wesentlich ein Notbuch, in dem die Daten und Zeichen eines Unfalles eingetragen sind, wo die Güter langsam zu fahren haben. Desgleichen sind die ansparigen Stellen, Bahnweiser, Notstellen verpflichtet, nicht eher mit den Arbeiten zu beginnen, bevor sie nicht in dem betreffenden Notbuch angeführt sind.

Am Sand von Wölkern erklärte Baurat Feine, später zeigte er in Werkstätten und auf freien Gleisen die Arbeiten. Dann hob er noch einmal das Ansehen des veranzugungslosen Lokomotivführers heraus. Die Menschen sind im Laufe der Jahrzehnte rüchmächtig geworden, sagte er mit Bedauern und wies daraufhin, in welsch hohem Ansehen ein Lokomotivführer stand, den man nur in hohem Ton kannte

und der nur im Äußersten Ausnahm. Im Zusammenhang ihrer Verantwortung stehen die Lokomotivführer heute unter ständiger Beobachtung; sie müssen sich nach bestimmter Zeit einer Untersuchung, hauptsächlich der Ohren und Augen, unterziehen. Die Anleihe zum Lokomotivführer ist sehr sorgsam; vor dem 45. Lebensjahr wird selten ein Lokomotivführer zum Lokomotivführer ernannt.

Die strengen Ausföhrungen gewinnen noch erheblich durch verschiedene praktische Vorrichtungen.

Von Demnitz aus ging es dann zum Personen-Bahnhof über zur höchsten verdichteten Siedlungsstelle für Bedarfsfälle bereitgestellten Hilfszüge, für die ständig eine Maschine unter Feuer gehalten wird.

Die Feier zum 150-jährigen Bestehen der Leipziger „Gewandhauskonzerte“.

Das Leipziger „Gewandhaus“, Deutschlands und der ganzen Welt ältestes und berühmtestes Institut zur Pflege weltlicher

Musik, Gründung und Bestehen einer künftigen Bürgerstadt, besteht seit 150 Jahren. Der Tag, an dem vor 150 Jahren zum ersten Male im Gewandhaus konzertiert worden ist, wird zu jeder anderen Zeit zu einer Feier geworden. Heute, da die Welt in einem glücklichen Zustande gärt, da über Deutschland Sturmfluten liegen, und die Gewandhauskonzerte selber bedroht sind, konnte nur eine erste und schickliche Feier veranstaltet werden. Sie bestand aus zwei Teilen. Einem akademischen Fest und einem Festkonzert im Gewandhausorchester unter Bruno Walter's geleiteter Führung.

Au dem Festakt hatte sich das ganze künftige Leipzig, hatten sich die Spitzen der Behörden und prominente Persönlichkeiten der deutschen Annahmel verammelt. Unter den Gästen befanden sich Frau Prinzessin Auguste, die nächste Verwandte von Kaiserin Elisabeth, Carl Reineckes und die Familie Klitzsch.

Der Choralchor, seines zweite Musikdirektors, dem Leipzig seinen Ruf als Musikstadt erhalten hat, wurde, geleitet unter der leitenden Führung seines Dirigenten Professor Karl Straube mit dem Gesang des „Moria Patri“ von Philipp Dulichius den Festakt ein. Mit wunderbarem Singsinn vorgetragen, erweckte der Gesang neue hohen Emotionen des Chors und seines Dirigenten.

Der Vorsitzende der Gewandhaus-Konzertdirektion, Max Wolfhans, hielt die Festrede. Er sprach mit Geist, Humor und nicht ohne Pathos die ruhmvollen Geschichte des Gewandhauses, doch gelang es ihm nicht, aus seiner Liebe die schweren Sorgen zu verbannen, die uns alle und insbesondere die Direktion der Gewandhauskonzerte heute mit einem Appell an Bürgerhaft und Stadt.

Innenminister Richter überbrachte die Glückwünsche der höchsten Regierung. Er erkannte grundsätzlich die Verantwortung an, die der Staat an der Erhaltung des Gewandhauses zu nehmen hat, vermochte aber keine unmittelbare materielle Hilfe in Aussicht zu stellen. Er teilte ferner mit, daß das Ministerium des Innern dem Gewandhaus die Marquardite Franz Schuberts stiften werde.

Auch Dr. Goerdeler, der Oberbürgermeister der Stadt Leipzig, mußte es bei Empfangsreden und Begrüßungen für eine bessere Zukunft bewegen lassen, vermies sich mit Glück auf das festes lockere Bündnis zwischen Gewandhaus und Mitteldeutschem Rundfunk, dessen Willigen kein Werk ist. Der Rektor der Leipziger Universität, Professor Dr. Vth, überbrachte Max Wolfhans die Ernennung zum Ehrensenator der Universität. Reichsgerichtspräsident Dr. Buntz verbandete im Namen der Gewandhausbehörde das Wort des Instituts, Dr. Walter Maunz (Hannover) sprach für die namhaften deutschen Konzertgesellschaften, Hans Fikner, der für die schaffenden Künstler das Wort ergriff, ließ sich mit gelehrter Dialektik für den historisch bedingten Sozialismus des Gewandhauses ein. Ein Willkommenswort des Reichspräsidenten von Hindenburg wurde verlesen.

Am Schluß des Festaktes trug Professor Straube in wahrhaft geistig bewingender Art die „G-Moll-Phantasie“ von Bach auf der Orgel vor.

Der Höhepunkt der Feiern bedeutete das berühmte Festkonzert. Es wurde mit Dichtworten Goethes und Schillers eingeleitet, die der Rektor der deutschen Musikschule Ludwig Müller sprach. Dann ließ Bruno Walter ein Mozarts tragische Es-Tur-

Symphonie erklingen. Wunderbar, wie er die ethische Haltung dieser Symphonie offenbarte, wie er im letzten Satz den ionenblauen Himmel zeigte und die überirdischen Festeit des ewigen Lichtes. Es folgte die herrliche Wiebegrabe der C-Moll-Symphonie von Beethoven, mit heroischer Zielsetzung und mit straffem Rhythmus. So sehr ergriff Walter mit der Neuauflösung der Schicksalsymphonie, die er, ebensie die übrigen Werke, frei aus dem Gedächtnis dirigierte, daß sich das Publikum von seinen Plänen erhob und ihm und seinen Musikern jubelte. Mit der Ansprache Hans Sagens und dem pompösen Reiterchor Schützlers, mit der Mahnung: „Beruhigt mit die Meister nicht und ebrt mit ihre Kunst“ endete das erhabende Festkonzert. Die Worte des Hans Sachs sang Hans Hermann Klitzsch praktisch, ebensie nämlich feste sich der Gewandhaus für Sagens Mahnung ein. E. L.

Trader Horn entdeckt Afrika.

Aus dem Tagebuch der „Trader Horn“-Äthiopien-Expedition. Von W. C. van Dyke. (Schluß).

Unsere Truppe sah auseinander, doch nicht schnell genug. Das Nashorn freite mit seinem mächtigen Körper einen Regner, der wie ein Gummiball zur Seite geschleudert wurde und liegen blieb.

Jetzt wandte sich das Tier um und ging auf Harry los, der die Elefantenschnübe in der Hand, dahinstand, neben ihm der treue Mutia. War es die Aufregung, die Harry gepackt hatte, oder hat ihn die Verletzung des Regers abgelenkt, fürs — er ließ nicht, und eine tödliche Stundung ging verloren.

Ich liebe Mutia. Wenn er mir nicht schon während der ganzen Expedition seine Anhänglichkeit und Intelligenz bewiesen hätte, würde ich ihn wegen dieser einen Sekunde lieben.

Er riß Harry die Wunde aus der Hand und ein Schuß trafte. Das Nashorn wurde förmlich im Laufen zurückgeworfen, es stürzte auf und aus seinem Maul tropfte Blut. Mit einem ungeheuren Energieausbruch ging es zum zweiten Angriff über. Da hatte sich Harry erholt, riß die Wunde wieder an sich und gab dem Tier den Fausthieb. Langsam und schwer sank der gigantische Tierkörper zu Boden.

Wir rannten sofort zu dem verwundeten Regner, der glücklicherweise nur leicht war und ein paar Stunden später schon wieder fröhlich beim Laacieren lag.

R a s m o r i. Wir waren noch lange in Afrika. Wir sind zurückgekehrt. Der Erfolg unseres Films hat uns die Mühe, die wir hatten, tausendfach belohnt.

Trader Horn, den wir aus seinem Buch kannten, Trader Horn, den wir lieben gelernt hatten, der Mensch Trader Horn, dessen Abenteuer wir nachzuerleben suchten, dessen Entschlüsse wir in Wilder bringen wollten, ist inzwischen — 82-jährig — gestorben. Wir — jeder von uns — haben ihn die Entdeckung einer fremden Welt, die Entdeckung eines unentdeckten Paradieses zu verbannt. Wir haben Schlimmeres bürdet, als je eine Filmexpedition zu erfinden hatte, aber Schöneres geleben als viele.

Wir werden Mutia nicht vergessen, nicht die Araber und nicht die Elefanten. Wir haben Schützen überleben, aber wir haben sie überleben, ohne daß einer von unserer Expedition Schaden erlitt.

Ich werde nie behaupten, Afrika zu kennen, aber ich kann sagen, warum ich es liebe. Trader Horn entdeckte uns Afrika.

Praktische Weihnächts-Geschenke!

Als solche empfehlen wir besonders:

- Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche / Tisch-, Bett- und Hauswäsche / Gardinen / Teppiche / Fellvorlagen / Tisch- u. Diwanddecken / Metall-Bettstellen / Polstersessel / Ruhebetten / Daunens-, Stepp- und Schlafdecken / Taschentücher
- Kinder-Kleidung / Schürzen / Strümpfe / Kleiderstoffe
- Morgenröcke / Strickkleidung / Unterkleidung / Krawatten
- aller Art / Kachenez / Handschuhe / Hosenträger u. v. m.

Alles sehr gut / Alles überzeugend billig!

Wеды - Porzellan G.

Leipziger Straße 6-7

Halle (Saale)

Im 3. Stock unseres Hauses finden zur Zeit Vorführungen der Rheinischen Kunstpuppenspiele statt. Näheres an unserer Kasse



Auf **IMI** kann

man sich verlassen!

Als **IMI** erschien, standen Millionen Hausfrauen bereit, ihr Urteil zu geben und sie erprobten **IMI** mit sehr kritischen Augen. Hausfrauen sind strenge Richter, wenn es sich um Dinge handelt, die sie gebrauchen wollen. Und wie war das Urteil? Eine einstimmige, freudige Bejahung war es! Ja, mehr als das, **IMI** erlebte eine so stürmische Aufnahme, wie sie nie vorher ein Haushaltsmittel gefunden hat! **IMI** ist aber auch wirklich der schnellste Reinigungshelfer, der je für Sie erdacht wurde! Nehmen Sie **IMI** zum Geschirraufwaschen und Spülen, nehmen Sie **IMI** aber auch für alle anderen Reinigungszwecke, für Mop, Aufnehmer, Putz- oder Bohnertücher, für Böden, Fenster und Fensterrahmen, für Flaschen, Töpfe, kurz für alles, wo für Sie ein Reinigungsmittel gebraucht!

Die **IMI**-Anwendung ist außerordentlich billig und wird es ganz besonders durch die große Zeitersparnis, die sie bringt. Wer **IMI** nimmt, ist wirklich gut beraten!

Ein Eßlöffel auf 10 Liter heißes Wasser!

zum Geschirraufwaschen und Spülen und für jede Reinigungsarbeit in Haus und Betrieb

Hergestellt in den P r silberwerken



Stadt-Theater

Heute, Sonnabend, 20-23¹ Uhr
Im weißen Rössl
 Revue-Operette v. R. Benatzky
 Sonntag 15-17¹ Uhr
Schön ist die Welt
 Operette von Fr. Lehár,
 19¹-23 Uhr
Im weißen Rössl
 Revue-Operette v. R. Benatzky
 Zahlung der 3. Stamm-Karte erbeten

Thalia-Theater

Sonntag 20-23 Uhr
Die spanische Fledermaus
 Schwan v. Arnold u. Bach.

Am Riebeckplatz

Der zurzeit interessanteste und größte deutsche Tonfilm-Erfolg!

Der Raub der Mona Lisa

mit **Willy Forst**
Trude v. Molo

ein außergewöhnlicher Kriminalfilm
 Lieder und Musik:
ROBERT STOLZ

Jüngliche zahlen täglich zur ersten Vorstellung halbe Preise

Schauburg

Ein deutscher Tongroßfilm, wie er packender, interessanter u. spannender seit langer Zeit nicht zu sehen war

Die heilige Flamme

Mit der großen Besetzung:
Gustav Fröhlich - Dita Parlo
Charlotte Hagenbruch - Anton Pointner - Wladimir Sokoloff
Hans Heinz von Twardowski.

Hierzu der bunte Filmteil
Fox tönende Wochenschau

C.T. Gr. Ulrichstr. 51

Das Lachfeuerwerk prasselt weiter!

Der urkomische
Militärschwank:
Die Mutter der Kompagnie

Ein lustiger Tonfilm aus d. Vorkriegszeit mit
Weiß Ferdl - Betty Byrd
Paul Heldemann - Grit Haid
Leo Peukert.

Wenn Feldwebel Stlops auf Liebesabenteuer ausgeht und als Don Juan fenstert und dabei seine Hosen verliert,
Da lacht das Haus

In allen drei Theatern:
 Werktags 4.00 6.10 8.15 Uhr
 Sonntags ab 3 Uhr.

Ufa-Theater, Alte Promenade

Ziehen Sie einen dicken Strich zwischen sich und der rauhen Wirklichkeit, indem Sie sich den lustigen Ufa-Ton-Film

Sein Scheidungsgrund

mit **Lien Deyers, Johs. Riemann**

ansetzen. - Alle Sorgengeister werden von einer Lachsalve nach der anderen zur Strecke gebracht werden.

Werktags: 4.00 6.10 8.20
 Sonntags: 3.00 5.30 8.15

Ritterhaus Lichtspiele

Wieder ein großer Erfolg!
 Alles lacht Tränen über

Mit **PROLOGEN**

GROCK

Der Mann, der eine ganze Welt zum Lachen brachte.
 Jeder muß Grocks weltberühmte Variété-Nummer gesehen und gehört haben.

Anfang: 4. 6. 10, 8.20 Uhr. — Sonntag ab 3 Uhr.

Hauptbahnhof Wirtschaftshalle

Beste Küche
Beste Weine
Beste Biere

Am 30. November, 8¹/₂ Uhr abends, findet im Vortragssaal, Loge zu den drei Degen, Paradeplatz, ein Vortragabend über

Kino im eigenen Heim

„Jeder sein eigener Filmstar“

Dr. Gerd Bries, Berlin, spricht über Amateurkino-Photographie und zeigt mit dem Auto-Helminke Amateur-Schmalfilm-Reise-, Sport-, Kultur- und Lehrfilme. Die Musikbegleitung wird durch das Musikhaus, B. Doll, Gr. Ulrichstraße 33/34, ausgeführt auf Electrola-Platten und Electrola-Instrument.

Eintritt frei

Kurhaus Bad Wittkind

Heute nachmittag
großer Tanz-Tee
 Sonntag, den 29. Nov., nachm. 4 Uhr
Konzert

Lfg.: Hermann Behr. Abends 8 Uhr
großer Gesellschafts-Tanz

WALHALLA

Der Zigeunerbaron

Täglich 8 Uhr
 Sonnabend 11¹/₂ Uhr
 Das Mädchen aus der Färsorge Pr. 0.50-2.00. Unter 16 Jahren verboten
 Sonntag, 2 Uhr: **Dornröschen**
 Sonntag, 4 u. 8 Uhr: **Zigeunerbaron**

Kaffeehaus Zorn

Dienstag, den 1. 12. 1931
 Mittwoch, den 2. 12. 1931,
 16 Uhr, z. **Modentee**, 20.30 Uhr
z. Gesellschaftsabend

Fürstin Idanoff
 mit ihren Modekünstlerinnen
Wiener Modell-Schau 1931/32
 Modellhaus Sophie Kunz,
 Wien, unter Beteiligung
 erster hiesiger Firmen

Musikalische Leitung
Seby Joszi Czimaczek

Abends gesellschaftliche
 Tanzveranstaltung. Tisch-
 bestellungen rechtzeitig er-
 beten. Eintritt frei

Bergschenke

Heute Sonnabend
 nachm. und morgen
 Sonntag, nachm. u.
 abends
Konzert
 Kapelle
 Eintritt frei
 Sonntag im großen
 Saal ab 4 Uhr
Tanz

Es spielt Werner
 Capella, Eintritt u.
 Tanz

Kaltenmark

zur Kirmes
 Sonntag, 29. Nov.
 Es ladet ein
 H. Ackermann

4. Fremdenvorstellung im Stadttheater Halle

Sonntag, den 6. Dezember, 15 Uhr
„Im weißen Rössl“
 Revue-Operette
 Kartenverkauf bei den Fahrkarten-Ausgaben, 30. Nov. bis 3. Dezember

Wo??? in Halle

verliebt man die angenehmsten und gemütlichsten Stunden?

im **Kaffee Freischütz**

Inh.: H. Hartung
 Jeden Dienstag, Mittwoch, Freitag und
 Sonnabend Tanzabend. Heute Ende 3 Uhr.

Felsenburgkeller

Zeitgemäße
Kaffeepreise

Hohenzollernhof

Magdeburger Straße 65
 Jeden Sonntag von 4¹/₂ bis
 7 Uhr im roten Saal
5-Uhr-Tanz-Tee
 Es spielen die Astor-Boys

Man sprach davon, **Nein!**
 Jetzt weiß man's schon:
 Sonn- und Feiertags
Schultheiß Merseburger
 Straße 10
 (Vorhinein) Lanzerveranstaltung (Modern)
Eintritt und Tanz kostenlos

Zoologischer Garten

Sonntag, den 29. Nov., 4 Uhr
Nachmittagskonzert
 Abends 7¹/₂ Uhr
Tanz
 Eintritt frei!

Zoologisch. Garten

Montag, d. 30. November, abends 8 Uhr
II. KONZERT
 des **Benno-Pilz-Hammerorchesters**
 Leitung: Benno Pilz
 Solisten: Kurt Wichmann (Gesang)
 Margit Lanyi (Violine)
 Serenade
 Handel: Concerto grosso G-moll,
 Rez. a. d. Oper „Ezio“
 Telemann: Rez. a. d. „Der Tag des Gerichts“
 Bach: Violinkonzert E-dur
 Mozart: Drei Sätze aus der Haffner-
 Serenade
 Danerikarten f. d. letzten drei Konzerte
 RM. 4.-, Einzelkarte RM. 1.50 b. Hothan

Omnibusverkehr Emil Banse

Stellvertreter: 1-3, Tel. 25297.
 Benutzen Sie die Kraftwagenlinie.
Halle - Seeben - Sennewitz - Gutenberg
 (Strecke) empfiehlt ich meine Omnibusse
 zu aller Zeit Fahrten.

Haus Dietrich

Große Steinstraße
 IM KASINO
 täglich ab 8 Uhr, Sonntags ab 4 Uhr
der beliebte Tanz.

Wir zeigen auf unserer
Sonderschau
 am Montag, dem 30. No-
 vember unseren neuen
Schwingachsenwagen Typ 170

Daimler-Benz A.-G.,
 Verkaufsstelle Halle,
 Magdeburger Str. 59. Tel. 29015.

Caféhaus Binder

Rannischer Platz
 Montag, den 30. November
Abschiedsabend
 der Ba-Ba-Ba
 Ab Dienstag
Kapelle Reichardt

Inserate in der S.-Z. haben Erfolg!

Jeder Leser der Saale-Zeitung muß hören:
 Das vornehme Familien-Konzert **Welt**
 im **Kaspartheater**
 Die Matrosenkapelle wird auf Wunsch auf 6 Personen vergrößert
 Heute Tanz!
 Die Stewards sorgen für reelle Bedienung: Neue Bewirtschaftung!

CAPITOL

Lauchstädter Straße 1, Tel. 33440
Der spannende Krim-Tonfilm
Schachmat
 mit Trude Berliner, Siegfried Arno
 Gerda Heurus, Walter Rilla, Hans
 Brausewetter, Hans Rehmann
 ferner das reichhaltige Beiprogramm.

Beginn Wochentags 4.10 6.20 8.30
 Sonntags 3.00 4.20 6.30 8.30

Saalschloß

Morgen, Sonntag, 3¹/₂ und 7¹/₂ Uhr
Groß-Russisches
National-Orchester
 in seinen labefähigen Darbietungen.
 Konzert und abends zum Tanz
 Eintritt 50 Pf.

Saalschloß-Pavillon: Tanz - Tee
 Café-Restaurant: Übertragung aus
 dem großen Festsaal.

Neumarkt - Schützenhaus

Sonntag ab 7 Uhr: **Tanzabend**
 Roener spielt! Tanz u. Eintritt frei!
 Montag, 30. November
Groß-Schachfest
 ab 10 Uhr vormittags
 Schachgerichte in bek. Güte.

Fruchtweinschenke

Gutenberg

Jeden Sonntag
Konzert u. Tanz

Heidepark

Inhaber Curt Teutschbein
 Sonntag, den 29. Nov. 1931 Mittagessen:
Ochenschwanzsuppe, junge Hamburger
Masthans mit Thüringer Klößen, Ananas
mit Sahne

Auf vielfachen Wunsch ab 8 Uhr Gesellschaftsabend
mit Tanz

Trennschönförmigkeit im Radio

bedeutet guten Empfang.

Lumophonzeugnisse haben den Vorzug hervorragender Trennschärfe neben Qualität in Lautstärke u. Tonreinheit.

LUMOPHON 440
 Der 4 Röhren Schirmgitter-Fernempfänger kostet nicht viel mehr als ein 3 Röhren-gerät und hat dabei noch die für den Anschluß eines dynamischen Lautsprechers notwendige Felderregung. Preis ohne Röhren RM. 175.-

Dazu der neue dynam. Lautsprecher LUMOPHON D 78 im Luxusgehäuse Preis 78.-

Lumophon

Erzeugnisse von Bruckner & Stark in Nürnberg

Paul Menz Nachf. Halle (S.), Jacobstraße 60 und Rich.-Wagner-Straße 54

Billige Preise! **Likörfabrik und Weingroßhandlung**; Begründet 1894 **Telefon 232.84.**
 Feinster Jamaika-Rum, Arrak, reine, alte Weinbrände, feinste Edel-Liköre, Magenbitter und Punsch-Essenzen.